

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 8. Februar 1934.

Nummer 1030

Aufstand in Paris

Zahlreiche Tote — Hunderte von Verwundeten — Marineministerium in Brand gesetzt — Daladier erhält das Vertrauensvotum

Paris, den 6. Febr. (Reuter) In den Strassen von Paris floss heute Blut, als der Mob am Abend versuchte, die Abgeordneten-Kammer zu stürmen, da die Daladier Regierung in einem der spannendsten Kämpfe der französischen Geschichte sich durch den günstigen Ausgang der Vertrauensfrage den Sieg errungen hat.

Die Unruhen begannen mit der Dämmerung; die völlig ausser Kontrolle geratene Menge überwältigte die Polizeiposten auf dem „Place de la Concorde“, zerstörte Kloske und Tabakläden und setzte Autobusse in Brand.

Viele Personen einschliesslich einer Frau sind getötet worden, als die Polizei gezwungen wurde, das Feuer auf die Auführer zu eröffnen, welche das Abgeordnetenhaus erreicht hatten und die Regierung belagerten. Niemand durfte das Gebäude verlassen, obgleich eine Reihe verwundeter Personen aufgenommen worden ist. In anderen Teilen der Stadt beging der Mob kleinere Brandstiftungen, überschüttete die Polizei mit Steinen und zerschlug die Kafes in den historischen Strassen. Die Faubourg Saint Honore war voller verwundeter Personen mit zerrissenen und blutbeschnitzten Kleidern. Die Unruhen begannen ausserhalb des Hotel de Ville (Rathaus), wo sich die Demonstranten sammelten und schrien: „Nieder mit der Regierung!“, „Nieder mit Chiappe!“

Kafehausbesitzer wurden gewarnt und verschlossen ihre Lokale und Geschäftsinhaber liessen die eisernen Gitter herunter und beseitigten mögliche Wurfgeschosse.

Der aufständische Mob setzte das Marineministerium in Brand, aber die Feuerwehr konnte den Brand in einer halben Stunde löschen.

Infolge der grossen Verluste hat das Kabinett beschlossen, gegen die bekannten und unbekanntenen Personen Verfahren wegen Provokation zum Mord und Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates einzuleiten.

Paris, den 7. Febr. (Reuter) Um 11 Uhr gesternabend wurden vor der Angeordneten-Kammer zwei Infanteriebataillone aufgestellt, die dort die ganze Nacht über Wache halten werden.

Innerhalb einer halben Stunde wurden 6 berittene republikanische Polizisten getötet. Der Berichterstatter von Reuter zählte wenigstens 15 Posten mit gespaltenen Köpfen. Der Mob war mit Steinen und Stöcken bewaffnet. Er kämpfte verzweifelt und

erneuert jedesmal den Angriff, wenn man versuchte ihn zurückzuhalten. Später spielten sich die Hauptkämpfe zwischen ehemaligen Soldaten und der republikanischen Wache ab. Die Reservisten trafen 20 Minuten vor Mitternacht auf dem Kampfplatz ein, und sofort entstand ein Kampf Mann gegen Mann. Auf den Mob wurden zwei Salven abgegeben, ohne ihn allerdings zurückzutreiben. Daladier sagt in einem Manifest, dass es sich um einen bewaffneten Aufstand gegen die Regierung handle und dass er entschlossen sei mit allen gesetzlichen Mitteln die Sicherheit der Bevölkerung und die Unabhängigkeit des republikanischen Regimes zu schützen.

Der „Place de la Concorde“ war um Mitternacht durch tausend Polizisten mit vorgehaltenen Revolvern gesäubert worden. Die Menge strömte in die auf den Place de la Concorde mündenden Strassen und wurde von den Polizisten weiter beschossen. Hunderte von Verwundeten liegen umher.

Umzüge und kleinere Unruhen werden aus Lions, Marseilles, Lille, Nancy, Nantes, Cayenne und Rouen gemeldet.

Daladier hielt um 1.30 Uhr morgens im Innenministerium mit Frot und anderen Ministern einen Kriegsrat ab. Frot dankte in einer Ansprache der Polizei und sagte, dass „noch wirksamere Mittel zur Verfügung ständen“.

Wie Stawiski gewirtschaftet hat

Paris, den 4. Febr. (Transocean K.) Weiteres Licht in Stawiskis Laufbahn wurde heute durch die Aussagen seines Privatsekretärs Pigaglio in den Voruntersuchungen gebracht.

Pigaglio sagte aus, dass sein Chef die Absicht gehabt habe, nach Venezuela zu fliehen. Er hätte keine Schwierigkeiten von der Polizei erwartet, da es seiner Ansicht nach von der Regierung nicht klug sein würde, ihn zu verhaften und den Vorhang vor der politischen Korruption zu heben.

Stawiski selbst hat die Höhe seines erschwindelten Geldes auf 280 000 000 Franken geschätzt.

Pigaglio erklärte weiter, dass sein Chef reuevoll zugegeben habe, 9 000 000 Franken für die Zeitung „Volonté“ „hinausgeschmissen“ zu haben und ausserdem 2 000 000 Franken für die Aufführung eines einzigen Stückes im Empire Theater ausgegeben zu haben.

Deutschlands Antwort auf die französische Abrüstungsnote

Deutschland ist zu jeder Einschränkung bereit, vorausgesetzt dass die anderen diese ebenfalls durchführen

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Deutschlands Antwort auf das französische Memorandum wurde am Sonnabend nach der Veröffentlichung des französischen Schriftstückes in Paris am Freitag der Presse bekannt gegeben. Betreffs des Heeresbestandes sagt das deutsche Memorandum, dass die Normierung der Armeen notwendigerweise davon abhängig gemacht werden muss, ob die beabsichtigte Norm auch von den anderen Staaten akzeptiert wird. Ausserdem kann der Wert der von Frankreich zugestandenen Reduzierung seines Heeresbestandes für die erste Periode erst dann bestimmt werden, wenn man erfährt, was Frankreich mit seinen Ueberseetruppen zu unternehmen gedenkt. Nach einer sorgfältigen Prüfung der im französischen Plan vorgeschlagenen Richtlinien ist die Reichsregierung zu der Ansicht gekommen, dass grosse Zweifel bestehen, ob eine gerechte Lösung und Festigung des Friedens innerhalb der französischen Richtlinien möglich ist.

Weiter sagt das Memorandum, dass es natürlich nicht die Absicht der deutschen Vorschläge ist, solche Abrüstungsmassnahmen abzulehnen, durch die ein baldiges Uebereinkommen erreicht werden kann. Der deutschen Regierung würde im Gegenteil nichts willkommener sein, als die scharfstmögliche Begrenzung der Rüstungen, aber aus der heutigen Lage der Welt die deutsche Regierung entnehmen, dass

diese Reduzierungen nicht eine Verwirklichung des deutschen Anspruchs auf Gleichheit zulassen, wie sie in der Erklärung vom 11. Dezember 1931 anerkannt worden ist. Der einzige Weg zu einem baldigen Uebereinkommen und einer Regelung ist die Abrüstungsmassnahmen, über welche jetzt ein Uebereinkommen erzielt werden kann, durchzuführen und im Uebrigen die Rüstungen der schwerbewaffneten Staaten während der Dauer der ersten Vertragsperiode auf dem heutigen Niveau zu halten, während Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung durch gewisse Massnahmen erfüllt wird, welche seine Rüstungen dem Stand der anderen Staaten nähern.

Die deutschen Vorschläge dienen keinem anderen Zweck als die Konsequenzen aus einer Lage zu ziehen, für die Deutschland nicht verantwortlich ist. Man kann nicht erwarten, dass Deutschland alleine diese Folgen trägt, indem es jahrelang eine einseitige Beschränkung erträgt, welche in gar keinem Verhältnis zu den Rüstungen der anderen Staaten steht. Die französische Regierung sagt, dass eine Armee von 300 000 Mann für Deutschlands Verteidigung mehr als ausreichend ist. Diese Zahl ist im Gegenteil ein Minimum von dem, was Deutschland unter den heutigen Umständen für seine Sicherheit braucht in Anbetracht seiner geografischen Lage und langen und ungeschützten

Die Abrüstungsfrage im Unterhaus

Deutschland muss Rüstungsgleichheit gewährt werden

London, den 6. Febr. (Reuter) Das Unterhaus war überfüllt und viele diplomatische Vertreter befanden sich auf den Galerien, als Sir John Simon die Abrüstungsdebatte eröffnete.

Der Aussenminister erklärte, dass die Entwicklung der Lage seit dem 21. Dezember eine nützliche Diskussion gestatte. Die allgemeinen Ansichten haben sich einander genähert und sind genug ermutigend, um einen neuen Versuch Grossbritanniens zur Aussöhnung zu rechtfertigen. Aus diesem Grunde wurde das Memorandum vom 31. Dezember veröffentlicht.

Der Schlüssel zur Abrüstung war die Beilegung des Streites zwischen Frankreich und Deutschland. Deutschlands Ansprüche auf Rüstungsgleichheit können nicht und sollten nicht abgelehnt werden, denn es besteht wenig Aussichten auf einen Weltfrieden, wenn man versucht ein grosses Land unter Aufsicht zu stellen.

Wenn nicht ein sofortiges Uebereinkommen abgeschlossen wird, muss Britannien seine Rüstungslage beachten, da es in einer Welt der unbegrenzten Rüstungen zu leben hat.

Sir John Simon sagte weiter, dass jeder Vertrag Deutschland eine gewisse Aufrüstung zugestehen muss, aber die britische Regierung wird nur mit Widerwillen einem Verträge zustimmen, welcher Gleichberechtigung ohne Abrüstung auf irgendwelchen Gebieten vorsieht.

Die britische Regierung beabsichtigt, sobald wie möglich für den Geheimsiegelbewahrer und Hauptmann Eden eine Reise nach Paris, Rom und Berlin zu ermöglichen, damit der britische Standpunkt erklärt werden kann und die Regierung den Standpunkt der anderen Regierungen zu dem Memorandum erfährt.

Hauptmann Eden würde sofort nach Paris abfahren sein, aber die französische politische Lage zwingt, Rücksicht auf eine der französischen Regierung passende Zeit zu nehmen.

Britannien ist trotz aller Schwierigkeiten entschlossen, ein internationales Uebereinkommen zustande zu bringen und auf jedem möglichen Weg den Frieden in der Welt zu stärken, um sich selbst und die anderen Staaten vor den Gefahren und Lasten zu befreien, welche einem endgültigen Fehlschlag zu einem Uebereinkommen folgen müssen.

London, den 6. Febr. (Reuter) in der Abrüstungsdebatte des Unterhauses sagte der stellvertretende Führer der Arbeiteropposition, Major C. R. Attlee, dass Deutschland die Gleichheit zu spät zugestanden worden ist. Die Politik des Völkerbundes hat die Nationen ermutigt, diesen Völkerbund zu verlassen, von Krieg zu reden und Zugeständnisse zu erhalten. Japan ist zu einem Beispiel für die Behandlung der übrigen Welt gemacht worden.

Sir Herbert Samuel (Liberal) sagte, dass eine Wiederbewaffnung Deutschlands infolge des Prinzips der Gleichheit nicht zu vermeiden sei. Falls der britische Plan 100%ig durchgeführt würde, würde er zu einer Rüstungsverminderung in Europa führen. Aber selbst wenn Europa diesem Plan zustimmen würde, bestehe Ungewissheit in bezug auf den Fernen Osten.

Sir Austin Chamberlain sagte, dass es an der Zeit gewesen sei, Deutschland darüber aufzuklären, dass die Vorbedingung zu der Annahme seiner Ansprüche in der Aufgabe aggressiver Absichten auf die Unabhängigkeit anderer Nationen mit Waffengewalt oder Propaganda sei.

Grenzen. Dies ist um so deutlicher, wenn man die Zahl mit den Rüstungen von Deutschlands Nachbarländern vergleicht, d. h. mit Frankreich und seinen Verbündeten Polen, der Tschechoslowakei und Belgien. Deutschland verfügt über keine gleichwertigen Streitkräfte gegen die ausgebildeten Reserven dieser Länder. Die deutsche Regierung hat bereits ihre Bereitwilligkeit bekannt gegeben, die Sturmtruppen und andere Formationen nicht-militärischen Charakters der vorgeschlagenen internationalen Kontrolle zu unterstellen, vorausgesetzt, dass die anderen Länder die gleiche Verpflichtung für ihre ähnlichen Organisationen übernehmen. Auf diese Art würden alle Befürchtungen, dass Deutschland die politischen Organisationen benutzen wird, um die in einem möglichen Abrüstungsvertrag festgesetzten Beschränkungen zu umgehen, beseitigt sein. Eine erfolgreiche Regelung dieser Frage wird den Weg für die Lösung anderer politischer Probleme, welche bisher ungeregelt waren, frei machen.

Zum 30. Januar 1934

Am Abend des 30. Januar feierten die Mitglieder der N.S.D.A.P. und deren Angehörige im grossen Saal des Club Concordia die Wiederkehr des Tages der Machtübernahme seitens Adolf Hitlers und seiner Getreuen vor Jahresfrist.

Nach einigen einleitenden Worten des stellvertretenden Ortsgruppenleiters, Arnold, welcher wegen Krankheit des Ortsgruppenleiters Schönherr die Feier leitete, gab Wetzel der Bedeutung des Tages in folgender Rede Ausdruck:

Liebe Gäste, liebe Parteigenossen!

Am 30. Januar 1933 ernannte der Reichspräsident unseren Führer zum Kanzler des Deutschen Reiches.

Eine neue Epoche deutscher Geschichte brach an. Vierzehnjähriger unermüdlicher Kampf der Partei hatte dem deutschen Volk den Weg gewiesen, auf dem es jetzt unter der Führung Adolf Hitlers seiner Gesundheit und Freiheit entgegengeht.

Aus dem sieben Mann starken politischen Arbeitszirkel der von dem Schlosser Anton Drexler und dem Schriftsteller Karl Harrer im Januar 1919 gegründeten „Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei“ schuf Adolf Hitler die Bewegung der Millionen.

Bereits im Februar 1920 legte er in einer grossen öffentlichen Rede im Hofbräuhaus in München die bekannten 25 Programmpunkte vor annähernd 2000 Hörern fest. Die Hälfte von ihnen waren Kommunisten und Unabhängige. Und trotzdem gingen an diesem Abend 2000 Menschen hinaus, die, mit neuem Glauben und Willen erfüllt, Wegbereiter zum 30. Januar 1933 wurden.

Versammlung folgte auf Versammlung, und eine jede brachte neue Kämpfer. Die S. A. wurde geschaffen, unsere Hakenkreuzfahne entrollt und das Braunhemd eingeführt. Hitler war zum Organisator und geistigen Führer geworden und wurde im August 1921, als die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder bereits auf mehr als 3000 gestiegen war, zum Vorsitzenden der Partei gewählt.

Fest davon überzeugt, dass nur Nationalsozialismus das deutsche Volk vor endgültiger Versklavung retten konnte, setzte er in rastloser Tätigkeit die Aufklärungsarbeit fort und zerplückte die Lügengebilde des Marxismus, kämpfte gegen das Versailler Diktat und geisselte die Erfüllungspolitik der Linksparteien, die alles unterschrieben, was ihnen vorgelegt wurde. Er schmetterte seine Anklagen in die Menge und sprach von einem erwachenden Deutschland, von einem neuen deutschen Menschen, dem Volk und Staat wieder Begriffe der Ehre und des Stolzes werden würden.

Die Zahl seiner Anhänger wuchs. Immer grössere Versammlungsräume mussten gewählt werden. Der zunächst verächtliche „politische Dilettant“ hing an, den Roten auf die Nerven zu gehen, Terror wurde gegen ihn eingesetzt. Die S. A. trat in Aktion und säuberte die Säle.

Der „Völkische Beobachter“ wurde erworben, Ortsgruppen wurden gegründet, und bereits im Jahre 1922 griff die Bewegung auf ganz Bayern über. Auf dem „Deutschen Tag“ in Coburg blieb die S. A. zum ersten Mal Herr der Strasse. Es erwies sich, dass Gewalt nur durch Gewalt gebrochen werden kann.

Wie von Hitler vorausgesagt, hinderten alle von der deutschen Regierung unterschriebenen Verträge die Franzosen nicht, mitten im Frieden ins Ruhrgebiet einzubrechen. — Passiver Widerstand der Reichsregierung. — Aktive Abwehr deutscher Männer an der Ruhr. — Eine feige deutsche Regierung liess Albert Leo Schlageter den mörderischen Kugeln der Grande Nation zum Opfer fallen, weil ein nationales Erwachen ihr selbst den Kopf gekostet hätte.

Auf Reichskanzler Cuno folgte Stresemann. Alle Hoffnungen auf ein internationales Eingreifen erwiesen sich als Fantasiegebilde. Die Sinnlosigkeit regierte in Deutschland, und das Reich zerfiel von Tag zu Tag unter den Augen des Kanzlers. Das mit Wissen und Willen der Sozialdemokratie und des Zentrums von der jüdischen Hochfinanz began-

gene Geldentwertungsverbrechen erreichte seinen Höhepunkt.

Eine rheinische Republik wurde ausgerufen und von treudeutschen Aktivisten wieder niedergeschlagen. Ihr mannhaftes Eingreifen brachte Poincaré um den Erfolg seiner Politik.

In Sachsen bereitete sich eine rote Revolution vor, und eine bayerische nationale Regierung war im Begriff, sich von Berlin loszusagen. General von Lossow hatte die bayerische Reichswehr lokal vereidigt, und der von Berlin eingesetzte Generalstaatskommissar Kahr erklärte, nicht mehr mit der Reichsregierung verhandeln zu wollen. Seisser, Polizeioberst von München, schloss sich ihnen an. Hinzu trat die nationalsozialistische Bewegung. Aber die Charaktere dieser Männer und ihre Absichten und Ziele waren grundverschieden von denen Adolf Hitlers. Langwierige Verhandlungen, denen auch Ludendorff beiwohnte, machten die Lage nur gespannter. Hitler sah die Möglichkeit einer nationalen Revolution und drängte, nachdem die Dinge sich soweit entwickelt hatten, zu baldigem Aufbruch. Ihm entgegen stand die Unentschlossenheit von Männern, die sich vorsichtigerweise seiner versichert hatten und mit ihm wohl darin übereinstimmten, dass etwas geschehen müsste, denen aber der Mut fehlte, für einen hohen Gewinn einen hohen Einsatz zu wagen.

Da erzwang Hitler am 8. November 1923 die Entscheidung. Eine jubelnde Versammlung im Bürgerbräukeller begrüßte die neue provisorische Nationalregierung.

Aber Kahr, Lossow und Seisser wurden wortbrüchig. — Hitler wollte keinen Bruderkampf und ordnete deshalb noch in der Nacht einen unbewaffneten Demonstrationzug für den 9. November an, — in den dann die Kugeln der Seisserschen Landespolizei fielen.

Die nationale Revolution war fehlgeschlagen. Die Partei wurde aufgelöst, ihr Vermögen beschlagnahmt, ihre Presse verboten, und die Führer wurden verhaftet.

Aber auch diese missglückte Erhebung war nicht umsonst gewesen. Sie trug ihr Teil bei zum Ende der Inflation, dieses Börsenverbrechens, das kein anderes Ziel hatte, als das ruinierte deutsche Volk für den Marxismus zugänglich zu machen.

Der Prozess über den sogenannten Hitlerputsch gestaltete sich zu einem Triumph für den Führer. Der Angeklagte wurde zum Ankläger, der die Berliner Bonzenregierung vor aller Öffentlichkeit an den Pranger stellte und dadurch jedem Deutschen, der trotz aller Verhetzung noch für Wahrheiten aufnahmefähig war, die Augen öffnete über die Zustände in seinem Vaterlande.

Die Prophezelungen seiner denkwürdigen Rede vor dem sogenannten Volksgericht in der Kriegsschule in München sind in Erfüllung gegangen. Aus den Sturmabteilungen von 1923 wurde ein braunes Heer.

Trotz Festungshaft des Führers und Unterdrückung jeglicher nationalsozialistischer Betätigung arbeiteten die Zurückgebliebenen am Wiederaufbau der Partei. Das einmal in den Herzen der Braunhemde entzündete Feuer war nicht mehr zu löschen.

Der Sommer 1924 hatte den Dawesplan gebracht. Die Einzigen, die dagegen wetterten, waren die Nationalsozialisten, die in ihm nur das sahen, was er war, nämlich eine weitere Verknechtung des deutschen Volkes.

Gleich nach seiner im Dezember 1924 auf Grund einer Amnestie erfolgten Entlassung ging Hitler an die Neugründung der Partei.

Am 1. März 1925 sprach er zum ersten Male wieder im Zirkus Krone in München — und mehr

als 6000 Menschen kämpften um einen Platz und jubelten ihm zu.

Der „Trommler der Wahrheit“ rührte wieder die Schlegel. — In Berlin tat man, als handelte es sich um eine lokale Münchener Angelegenheit und hütete sich wohl, von ihrer Ausbreitung unter der Arbeiterschaft etwas laut werden zu lassen, von der auch die Bürgerlichen der verschiedenen Schattierungen noch nichts wussten, weil Klassengegensätze sie hinderten, in das niedere Lager einen aufklärenden Blick zu tun.

Aber die „Münchener Angelegenheit“ begann ihren Siegeslauf. Wo Hitler auch sprach, dasselbe Bild der straffen Disziplin, derselbe Geist, der die Menschen wahrstille und sie sich darauf besinnen liess, dass es noch ein Deutschland gab und sie in erster Linie Deutsche waren.

Im Sommer 1925 vereinigte der Parteitag in Weimar 10 000 Braunhemde, und Ende desselben Jahres zählte die Partei wieder rund 30 000 eingeschriebene Mitglieder.

Beim nächsten Parteitag 1926 in Nürnberg marschierten bereits Divisionen in einer Gesamtstärke von 25 000 Mann auf, deren Zahl sich 1927 noch beträchtlich erhöhte.

In diesen beiden Jahren breitete sich die Bewegung über das ganze Reich aus. Überall entstanden Stützpunkte und Ortsgruppen, überall wurde geworben, aufgeklärt und für Adolf Hitler gekämpft.

Die Maiwahlen 1928 brachten den Erfolg. — Anstatt 7 zogen 12 Nationalsozialisten in den Reichstag ein.

Und Adolf Hitler kämpfte weiter gegen das System, dessen irrsinnige Massnahmen Mittelstand und Landwirtschaft ruinierten, kämpfte gegen den die gesamte deutsche Wirtschaft an den Rand des Abgrundes bringenden Erfüllungswahnsinn.

Die schwarz-rote Koalition wehrte sich mit Verleumdungen und gemeinen Gewalttätigkeiten. Mancher treue S.A.Mann fiel ihnen zum Opfer, aber zehn andere stürmten in die Lücke, und dringender als zuvor erscholl ihr Ruf: Deutschland erwache!!!

Parteitag 1929. — Mehr als 200,000 Parteigenossen versammelten sich in Nürnberg. Formationen von 60,000 S.A.Männern traten an zum Vorbeimarsch am Führer.

Um diese Zeit hatten die Systemparteien ihren Karren soweit in den Dreck gefahren, dass sie keinen Ausweg mehr finden konnten, ihre Erfüllungspolitik fortzusetzen.

Die Verpflichtungen nach dem Dawesabkommen beruhten auf einer Leistungsfähigkeit, die durch das amtliche Deutschland vorgegaukelt worden, jedoch in Wirklichkeit garnicht vorhanden gewesen war. Es hatte sich lange gezeigt, dass Deutschland nicht imstande war, Tributzahlungen aus eigener Kraft zu leisten. Aber die Reichsregierung hatte trotzdem nicht die für eine Leistungsunfähigkeit vorgesehenen Rechte in Anspruch genommen, sondern im Gegenteil mit allen Mitteln die Hereinnahme von Auslandskrediten gefördert, um dadurch die Weiterleistung der Tributzahlungen sicherzustellen. So war es zu einer ungeheuren Verschuldung ans Ausland gekommen, und anstatt jetzt endlich weitere Zahlungen vertragsgemäss abzulehnen, schrie die Reichsregierung nun nach einem neuen Zahlungsabkommen — und erhielt den Youngplan, mit dem sie auf die Bestimmungen zum Schutze der deutschen Finanz- und Wirtschaftslage ausdrücklich verzichtete. Die Folge dieser Irrsinnspolitik waren die Verwüstungen, die wir in den Jahren 1930 bis 1932 auf wirtschaftlichem, finanziellem und sozialem Gebiet erlebt haben. (Schluss folgt.)

Zeichen- u. Malartikel
in unübertroffener Auswahl
Peiyang Press
Tientsin-Peiping

Bekanntmachung
a la Simmons Betten:
3 Fuss. mit Matratzen \$ 17.—
3 " dicke Pfosten " \$ 26.—
3 1/2 " " " " \$ 31.—
4 " " " " \$ 38.—
4 1/2 " " " " \$ 45.—
5 " " " " \$ 55.—

Ein grosses Lager von Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Wohnzimmer-Möbel, Karten- und Mahjong - Tische, Eis-schränke, alle Arten von Office-Möbel, Wicker Möbel, Strohmatte, Teppiche aller Arten und Muster, erstklassige deutsche Bleistifte 50 Cents per Dutzend, Kodaks, Samovars, Schreibmaschinen, Victrolas, Orthophones, aller Arten Glaswaren, Speise-, Tee- und Kaffee-Geschirre, Safes, Schrank-Koffer, sämtliche Möbel auf Angaben. Privat-Auktionen jedes Umfangs und jeder Art werden prompt ausgeführt. Unser Lastkraftwagen-Dienst berechnet die Stunde mit \$ 4.—, einschliesslich der Arbeiter.

D Adler
Auktionator,
Taxator und Kommissionär

Karatzas Bros. & Co.
48, Rue de France
Das beste Bier am Platze

Einen guten u. preiswerten
BRANDY
franz. Ursprungs
kaufen Sie bei
ADOLF KEIM
70 Ermanno Carlotto Tel. 40360

L. EDER, DENTIST
Telephon Nr. 33825
14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 9-12 1/2; 3-5 1/2
Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. Lift
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.

Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu äusserst billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

PEIYANG PRESS

Das Seeungeheuer lebt!

Neue Bestätigung durch „U 108“

Die veröffentlichten aufsehenerregenden Mitteilungen des Korvetten-Kapitäns a. D. Frhr. v. Forstner über seine Sichtung eines Seeungeheuers am 30. Juli 1915 von „U 28“ aus, sind nach wie vor im Reich wie im Ausland Gegenstand lebhafter Erörterungen und Mutmassungen. Jetzt ist durch eine Mitteilung des Korvetten-Kapitäns Werner Löwisch, zur Zeit Navigationsoffizier an Bord des Linienschiffes „Schleswig-Holstein“, neues Licht in diese höchst interessante Angelegenheit gekommen. Korvettenkapitän Löwisch hat nämlich am 28. Juli 1918 als 1. Wachoffizier von „U 108“, zusammen mit seinem Bootsmannsmaat der Wache, auf 62 Grad 20 Min. Nordbreite und dem ungefähren Längengrad von Muggle Flugga um 22 Uhr bei heller Nordnacht ein Tier gesichtet, das mit dem von Forstner geschilderten Seeungeheuer eine verblüffende Ähnlichkeit hat.

Kapitän Löwisch, der seine Wahrnehmung dem Frhr. v. Forstner mitgeteilt und uns die Erlaubnis zu ihrer Veröffentlichung gegeben hat, schreibt hierüber folgendes:

„Als ich die Schilderung las, holte ich mein privates Kriegstagebuch von meiner Fernfahrt vom 4. Juli bis 2. August vor, und da steht folgendes drin:

„... einwandfrei zehn Uhr p. m. eine Seeschlange gesehen; ich lass' mir's nicht abstreiten. Das Tier hatte länglichen Kopf, Zacken wie ein Krokodil und Beine mit richtigen Füssen; kam backbord achteraus in Sicht.“

Diese Notizen, so fährt Kapitän Löwisch fort, habe ich damals nach meiner Abendwache nur so für mich bestimmt hingeschrieben. ... Sie bildeten für eine wissenschaftliche Forschung keine Unterlage. Das Erlebnis hat mich aber damals längere Zeit beschäftigt, und ich habe auch nach Rückkehr in die Heimat davon im Kameradenkreisl erzählt.

Wilhelm Bölsche über das Seeungeheuer

Die bisherigen Ausführungen lassen doch vielleicht noch eine kleine Ergänzung zu. Wie ich selbst öfter in meinen Schriften, zuletzt der über „Drachen“, dargelegt habe, besteht immerhin eine gewisse Möglichkeit einer sehr grossen, noch nicht wissenschaftlich erfassten Reptilgattung des Meeres, die den Berichten über die „Grosse Seeschlange“ zugrunde liegen könnte. Sie könnte gewohnheitsmässig Bewohner zwar nicht der ganz grossen Abgründe der Tiefsee, aber doch der obersten Dunkelzone dort sein, von wo sie nur bei Nacht oder vielleicht sogar nur unter ganz besonderen Umständen einmal oben erschiene. Diese Dunkelzone ist, wie neuerlich wieder die Beobachtungen von Beebe in seiner mit Fenstern versehenen stählernen Tauchkugel bis fast 800 Meter Tiefe erwiesen haben, erfüllt von gewaltigen Schwärmen von Leuchtflischen, die einem solchen Ungeheuer willkommene Jagdgründe bieten würden.

Die Atmung bei Reptilien erfolgt zwar grundsätzlich durch Lungen, doch tritt bei gewissen Schildkröten und vor allem den wirklich meerbewohnenden heuligen Giftschlangen der Tropen eine besondere Gaumen- und Zahnfleischatmung hinzu, die sehr langen Aufenthalt unter Wasser ermöglichen, und im Extrem vielleicht sogar dauernd ermöglichen könnte. Die wechselnden Druckverhältnisse gewisser Tiefe werden im übrigen von Fischen glatt bewältigt, zum Beispiel steigen die Leuchtardinen der Tiefsee regelmässig nachts zur Oberfläche und werden dort gefangen. Aber auch gewiss Wale als reine Lungentiere tauchen nach Kükenthal sehr tief und kommen doch wieder hell hoch.

Die neueren Schilderungen der „Grossen Seeschlange“ verstellen ihr durchweg in der Tat vier Schwimmpaddeln — also etwas durchaus nicht „Schlangenhaftes“. Somit würde sie viel

Auch aufgezeichnet hab' ich's ihnen. Daher weiss ich noch heute folgende Umstände genau:

1. Ich liess das Tier sofort dem Kommandanten (Korvetten-Kapitän Nitzsche) melden. Als er auf den Turm kam, war es aber verschwunden. Ich wurde damit noch einige Zeit angeödet. Ich möchte aber betonen, dass ich in meinem ganzen Leben niemals an Haluzinationen geitten habe. Auch war der Bootsmannsmaat neben mir Zeuge des Gesehenen.

2. Das Tier hatte einen flachen krokodilähnlichen Kopf. Auf dem Rücken und Schwanz (die ganze Länge des Tieres kam nicht aus dem Wasser heraus; es war schlangennähnlich gewunden) waren deutlich Zacken zu sehen, die sich nach hinten zu verjüngten. Ferner waren zu sehen die Ansätze des rechten Vorderbeins und meines Wissens auch des rechten Hinterbeins am Körper. (Wir sahen von uns aus die rechte Seite des Tieres, das parallelen Kurs mit uns hatte). Der grösste Teil beider Beine war unter Wasser. Dagegen sahen wir sowohl die rechten, wie meines Wissens auch über den Rücken des Tieres hinweg die linken Füsse oder besser Flossen. Sie bestanden aus dicken Zehen oder Fingern, die deutlich durch Schwimmer verbunden waren. Die Zehenspitzen waren dicker als die Zehenglieder. Die Länge des nur teilweise aus dem Wasser ragenden Tieres schätzte ich damals auf ein Drittel Bootslänge. (Die Länge von „U 108“ ist mir aus dem Gedächtnis nicht mehr bekannt. Sie wird aber rund 90 Meter oder etwas mehr betragen haben. Die Länge des Tieres würde nach der Schätzung dann etwa 30 Meter betragen haben und mit den jetzt aus Schottland gemeldeten Längen des dort gesichteten Tieres genau übereinstimmen. Anmerkung des Herrn v. Forstner). Die Entfernung, auf die wir es sichtigten und durchs Glas beobachteten, war etwa 600 bis 800 Meter.“

mehr den schwimmenden Mosasauriern der urweltlichen Kreide-Meere gleichen, die bei oft kolossaler Grösse und schlangenhafter Leibesstreckung doch stets solche Paddelfüsse als Verwandte der Waran-Eidechsen des Landes führten. Ob deshalb die „Möglichkeit“ eine „Wirklichkeit“ sein und gar ein solcher überlebender Mosasauride da unten sein Wesen treiben könnte, müsste natürlich völlig dem Fall echter längerer Beobachtung überlassen bleiben. Wilhelm Bölsche

Dürers Seeungeheuer

Im Zusammenhang mit dem Bericht über das Seeungeheuer an der schottischen Küste und dem sich daran knüpfenden Zweifel an seine tatsächliche Existenz, erlaube ich mir auf eine Abbildung hinzuweisen, die diese, allerdings vor 400 Jahren, als möglich beweis. Es handelt sich um nichts weniger als um eine aquarellierte Handzeichnung von Albrecht Dürer, die er während seines Aufenthalts in den Niederlanden gemacht hat. Die Zeichnung stellt in fast abschreckendem Realismus ein Ungeheuer dar, mit zwei langen Stosszähnen und starr glotzenden Augen. Ueber der Zeichnung aber steht mit Dürers eigener Hand folgende Inschrift:

„1521. Das dosig Thier, van dem ich do das Haupt conterfeit hab, ist gefangen worden in der niederländischen See und war XII Ellen lang brawendisch mit vier Füssen.“

Da Dürer dieses Ungeheuer aus eigenem Augenschein und aus unmittelbarer Nähe gezeichnet hat, kann föglich an der Möglichkeit seiner Existenz nicht mehr gezweifelt werden. Somit haben sich die sechs helläugigen deutschen Seeleute wohl kaum geirrt und wird man daher ihre Feststellungen als durchaus stichhaltig anerkennen müssen. Das Original der Zeichnung Dürers befindet sich jetzt im British Museum in London, eine Reproduktion in Ernst Heidrichs Sammlung von Dürers schriftlichem Nachlass.

Helene v. Adlerflug

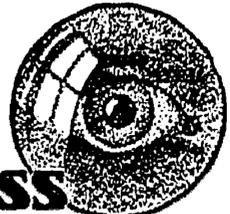
Portrait-Aufnahmen zu Hause oder im Atelier



Es gibt ein ideales Geschenk für Tanten, Onkels und Grosseltern. Schenken Sie ihnen neue Porträts des Babys. Arrangieren Sie eine frühe Morgensitzung, dann sind die Kinder frisch und froh.

The Kodak Shop

Tel. 30103. 111, Victoria Road. Tientsin.



ZEISS PUNKTAL

E. A. ARNOLD

OPTISCHE ABTEILUNG.

TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

SAVOY HOTEL

Feinste Wurstwaren

in unserer eignen Wurstfabrik hergestellt

Cervelatwurst	\$ 1.00
Mettwurst	80
Schinkenwurst	80
Thür. Blutwurst	60
Knoblauchwurst	60
Mortadellawurst	60
Presskopf	60
Frankfurter Würstchen	60
Landjäger	80
Landleberwurst	60
Bratwurst	60

Hotel Kreier Tientsin.

Aeltestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30075

„Kreier Tientsin“

Hopel Ching Hsing Mining Administration

Administration

Tientsin

Stückkohle \$ 11.00.

Gemischte Kohle „ 9.80.

Staubkohle „ 9.60.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Hauptbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Haus- und Büro-Reinigung

Für diese Arbeiten haben wir eine besondere Abteilung mit gelernten und zuverlässigen Arbeitern.

Wir bohren und polieren Fussböden und erhalten in erstklassigem Zustand.

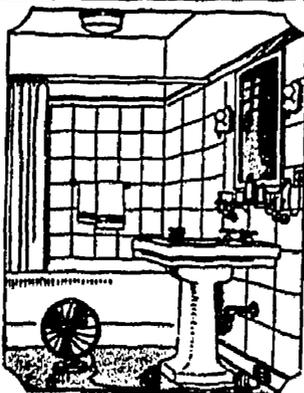
Besondere Aufträge werden ausgeführt und Kontrakte abgeschlossen.

Die niedrigsten Preise für gute Arbeit.

Hadis Soap Company Ltd.

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440



Zusatz-Heizung für das Badezimmer

Elektrische Oefen

Preise von \$ 15.— an

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum, 175, Victoria Road Tel.: 33656.

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PEIYANG PRESS

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Sensatio- nelles Urteil

Gestern wurde vom Pekinger Distrikt Gerichtshof ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Wie vielleicht noch einigermaßen, verübte vor einigen Monaten eine junge chinesische Studentin vom Tientsiner Women's College in der Pekinger National Universität Selbstmord durch Erhängen, da ein Student der Rechte dieser Anstalt sich weigerte sie zu heiraten, nachdem sie sich ihm hingegeben hatte. Sofort nach der Entdeckung der Tat und ihrer Gründe wurde der Student, Keh Tien-ming, verhaftet, und ein Verfahren wegen Totschlags gegen ihn eingeleitet. Gestern nun erkannte das Gericht Keh schuldig, und verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis. Soweit bekannt, ist dies das erste Mal in China, dass ein Mensch wegen Veranlassung zum Selbstmord verurteilt wurde, doch scheint in Anbetracht der Tatsache, dass Keh zugegeben hat, dem Mädchen Heiratsversprechungen gemacht zu haben, dieses Urteil ausserordentlich gerecht.

Stahlhelm

Vorgesternabend feierte die Ortsgruppe Tientsin des Stahlhelm ihren fünften Geburtstag. Im Club Concordia fand eine Feier statt, die gut besucht, eindrucksvoll verlief. In unserer morgigen Ausgabe werden wir ausführlich auf sie eingehen.

W. W. Yen

Dr. W. W. Yen traf gestern nachmittag in Tientsin ein. Auf dem Central Bahnhof wurde er von einer stattlichen Menge von Zeitungsleuten und Beamten empfangen. Auf dem Ost-Bahnhof liessen ihn Abgehörige seiner Familie willkommen. Wir verabredeten ein Interview mit ihm, das in den nächsten Tagen gegeben werden wird.

Bawblewsky

Charles Bawblewsky, 25 Jahre alt, nahm im April 1933 an Bord der „Shelton“ in Seattle Dienst als gewöhnlicher Matrose. Er verliess das Schiff am 1. Juni in Taku Bar. Seit dieser Zeit fehlt jede Nachricht von ihm. Das amerikanische Generalkonsulat in Tientsin bittet um Auskunft über den Verbleib des jungen Mannes, der von seinen Eltern überall gesucht wird. Wir bitten unsere Leser das Konsulat in seiner Suche nach dem Vermissten nach Möglichkeit zu unterstützen.

Schumann Abend

Der 35. Musikabend (Schallplattenkonzert) im russischen National Klub findet heute, am 8. Februar, statt. Der Abend steht im Zeichen des grossen deutschen Komponisten Robert Schumann (1810 bis 1856). Die Vortragsfolge ist: Ouvertüre zu „Manfred“, Liederkreis von Heine, Dichterliebe (Vollaufführung von Th. Denijs), zweite Symphonie, Davidsbündlertänze für Klavier

und „Carnaval“. — Der Abend beginnt um 9 Uhr. Eintritt ist wie gewöhnlich frei. Jeder Deutsche ist willkommen.

Shing Ming Pokal

Heuteabend findet ein Ligaspiel der Eishockeyabteilung des DSV statt, die auf die Devils trifft. Beginn 9 Uhr, Recreation Ground. Es spielen: de Voss, Scheel, Wallis; Ellers, Boycott; v. Januskiewicz. Es wechseln aus: Istl und Will. — Das erste Spiel um den Shing Ming Pokal zwischen den Deutschen und den Chinesen kommt am Donnerstagabend nächster Woche zum Austrag. Das Spiel wird auf dem Recreation Ground ausgetragen und beginnt um 9.15 Uhr. Es wird ein Eintrittsgeld von 20 Cents erhoben. — Das letzte Ligaspiel des DSV ist auf den kommenden Dienstag gesetzt worden; Gegner sind die Japaner, die augenblicklich führende Ligamannschaft. Das vorgestrige Ligaspiel gegen die Japaner wurde abgesagt. Gestern und vorgestern spielten die Deutschen Freundschaftsspiele gegen Engländer und Amerikaner, das erste 4:3 gewinnend, letzteres 6:2 verlierend.

Jagd

Die Jagd des Tientsin Hunt Club am kommenden Sonntag findet nachmittags um 3 Uhr auf dem Taku Road Gelände statt. Autofahrer werden gebeten, die Taku Road entlang zu fahren, um bei der ersten roten Fahne nach rechts zu wenden.

Entgleist

Vorgesternacht kurz vor 12 Uhr entgleiste der Zug Nr. 45 der Tientsiner elektrischen Strassenbahn in der Rue Chalyard in der französischen Niederlassung. Ein Stein, der sich zwischen die Schienen geklemmt hatte, war die Ursache. Obwohl die Wagen vollbesetzt waren, wurden nur leichte Verletzungen vermerkt. — Aus Anlass einer Durchsicherung der Passagiere eines zwischen Tientsin und Peking laufenden Expresses nach Oplum und anderen Rauschgiften, sprang ein Chinese von dem fahrenden Zug. Er geriet unter die Räder eines Wagons und wurde völlig zermalmt.

Russischer Ball

Wir erwähnten bereits, dass am kommenden Samstagabend in der Villa Westlake ein Ball zugunsten des russischen Krankenhauses stattfindet. Das Programm dieses Abends ist wie folgt:

1. Russischer Tanz (E. N. Sokol);
2. Spanischer Tanz (Ines de Contreras);
3. The „Dragon-Fly“ (Musik von v. Beerr; getanzt von Marina Drozdoff);
4. Walzer (E. N. Sokol und Lara);
5. Zigeuner Tanz (Saint Saens; getanzt von Marina Drozdoff);
6. Gavotte (E. N. Sokol und Lara);
7. Mazurka (Musik von Millhocker; getanzt von Marina Drozdoff).

PEKING

(Hm.) Im Rahmen der Veranstaltungen des Peking Institute of Fine Arts hielt Frau Phyllis Liang, die Frau des bekannten Architekt-

turwissenschaftlers Liang Szu Tscheng, einen wissenschaftlich wie künstlerisch gleich wichtigen Vortrag über Struktur und Geschichte der chinesischen Baukunst. Ausgehend von der Tatsache, dass die chinesische Baukunst von ihrem verfolgbaren Beginne an auf denselben materiellen und strukturellen Elementen basiert, hat sie doch innerhalb dieses Rahmens wesentliche und tektonisch wie künstlerisch wichtige Wandlungen durchgemacht, was die Rednerin im Laufe ihres Vortrags an Hand einer Reihe höchst interessanter Einzelheiten belegte. Materiell ist die chinesische Baukunst wesentlich Holzbau. Auch da wo Stein und Ziegel verwandt werden, sind die in diesen Materialien ausgeführten Formen durchaus dem Holzbau nachgebildet. Der Grund für diese Tatsache ist noch nicht restlos geklärt, vielleicht spricht der Umstand mit, dass zu Beginn der baulichen Produktion in China ein zureichender Mörtel noch nicht zur Hand war. Strukturell beruht die chinesische Architektur durchweg auf dem Prinzip des Rahmenbaus, jener Konstruktionsart, die neuerdings in Europa und Amerika durch die Stahlrahmenbaukunst wieder zu erhöhtem Ansehen gelangt ist. Das bedeutet, dass die Last des Daches nicht von den Mauern, sondern von einzelnen Säulen getragen wird, was wiederum eine komplizierte und wohlausgewogene Anordnung des Stützgebälks notwendig macht. Als das goldene Zeitalter der chinesischen Baukunst muss die frühe Sung-Zeit angesehen werden, aus der auch die ältesten überlieferten Beispiele von Holzbauten stammen. Ueber die Art der vor dieser Zeit liegenden Architektur kann man sich nur auf Grund von Zeichnungen und Nachbildungen und etwa an Hand von durch chinesische und koreanische Architekten in Japan erstellten Bauten ein allerdings recht deutliches Bild machen. Die Rednerin wies dann an einer Reihe von Fotografien und Zeichnungen die überzeugend klare, ökonomische und künstlerisch vollendete Art der Bautechnik zur Sung-Zeit nach, erläuterte die Bedeutung des Stützgebälks, die Proportionen der Balken und Säulen und der Dach- und Rippenneigung, und zeigte die allmähliche Degeneration der strukturellen Trägerelemente ins Ornamentale, wobei freilich die unökonomischeren neuen Proportionen wieder überzeugende konstruktive Vereinfachungen mit sich gebracht haben. Zum grössten Bedauern aller Hörer war die Stunde zu kurz, als dass die Rednerin alle Einzelheiten hätte ausschöpfen können. Wie hoffen sehr, dass eine baldige Veröffentlichung dieses wichtigen Querschnitts die Wissensdurstigen abschliessend belehrt.

In der Nacht des 20. Februar wird in den Strassen von Peking eine Lamplionparade abgehalten, die den Zweck hat, das Publikum daran zu erinnern, dass es chinesische Waren kaufen soll. Am nächsten Tage wird eine Kraftwagenparade den Lamplionzug ablösen.

Tientsin Temperatur vom 7. Februar

9 a.m. 1933	min. — 3°C	1934	min. — 3°C
4 p.m. 1933	max. + 6°C	1934	max. + 6°C

„Kreuz und Quer durch Asien“ Walter Bosshard spricht im Club Concordia

Die Vereinigung der Freunde des China-Instituts Frankfurt a.M. lud zu einem kulturellen Abend im Club Concordia ein, an dem diesmal der bekannte deutsche Reiseschriftsteller, Journalist und Fotograf Walter Bosshard vom Verlage Ullstein ein besonders zahlreich erschienenen Publikum in Begeisterung versetzen konnte. „Kreuz und Quer durch Asien“ nannte sich der Vortrag Bosshards, der eigentlich kein Vortrag war, sondern eine zwanglos aneinandergeliederte Kette herrlicher und seltener Lichtbildaufnahmen, verbunden von wenigen knappen und erläuternden Worten des Redners, die jedem Bild seinen um- und abschliessenden Rahmen gaben. Es ist viel was Bosshard und seine Kamera erlebt und gesehen haben, doch von dem vielen gab uns der Künstler nur den Extrakt, kräftig gebraut und erfrischend gewürzt, da die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit Quantitäten nicht zulässt, doch Qualitäten zu verwischen nicht vollbrachte. Man möchte Bosshard um seinen Beruf und seine Berufung beneiden, wenn man miterleben darf, durch welche Welten dieser Mann schauenden Auges gewandert ist. Leben heisst wandern, sagt er in seiner Einführung. Wahrlich, wohl kaum jemand hat sein Leben dann stärker, erfüllter gelebt, als Bosshard, wenn dieses Wort die Wahrheit trifft. Wenn er uns vorgesternabend nur von Asien sprach, nur Asienbilder zeigte, aber eines kreuz und quer durchstreiften Asiens, dann kann man einen Begriff davon bekommen was die Welt durchreisen heisst, denn Bosshard hat neben Asien manch anderen Erdteil besucht, an manch anderen Küsten Land erstiegen. Selten vorher wusste ein kultureller Abend im Club Concordia so zu fesseln und zu interessieren. Ein erfreutes und überraschtes Publikum äusserte besonders warmen Dank.

Den Lichtbildern voraus, die in aktueller wie in künstlerischer Hinsicht turmhoch den Durchschnitt

überragten, sprach Bosshard eine kurze Einleitung, etwa wie folgt:

Leben heisst wandern! Ich weiss im Augenblick nicht mehr, welcher Philosoph diesen Ausspruch getan hat, aber er charakterisiert in drei Worten das Leben des Auslands-Journalisten und ganz besonders des reisenden Presse-Fotografen. — Ich bin im November geboren und infolgedessen, wie mir einmal ein Astrologe erklärte, zum Reisen prädestiniert, und da dazu, wie bekanntlich auch zum Kriegsführen drei Dinge sehr notwendig sind: nämlich Geld — Geld und nochmals Geld, schätze ich mich glücklich, zum grössten deutschen Verlagshause zu gehören, das keine Kosten scheut, um seinem viele Millionen zahlenden Leserkreis immer das Neueste und Interessanteste in Wort und Bild zu bieten.

Leben heisst wandern! Aber wie alles auf dieser Welt so ist auch das Wandern relativ. Die einen wandern von der Stunde der Geburt bis zum Tage, da sie zur letzten Ruhestätte getragen werden durch ein Leben von Kummer und Sorgen. Sie wandern durch die Jahre und kommen nicht vom Fleck, nicht einmal an die Grenzen ihres Dorfes. Andere hat das Schicksal besser bedacht, sie freuen sich des Lebens, geniessen seine Schönheiten und versuchen ihren Mitmenschen ein Bild von dem zu geben, was sie gesehen und erlebt haben, sie möchten die Menschen einander näher bringen, ihre oft seltsamen Sitten und Gebräuche verständlich machen. Das ist eine der schönsten Aufgaben unseres Berufes. Wenn ich Ihnen heute Abend eine sehr beschränkte Auswahl aus den Tausenden von Bildern zeige, die ich auf meinen Reisen kreuz und quer durch Asien schon gemacht habe, so geschieht es mit der Hoffnung, dem einen und anderen von Ihnen, die Sie ja auch viel gereist sind, vielleicht doch noch etwas Neues, bisher Ungesehenes und Ungekanntes vorzuführen zu dürfen.

Und nun, meine Damen und Herren, treten wir zusammen diese Reise kreuz und quer durch Asien an. Sie wird nicht nach einem Thomas Cook-Programm verlaufen, das Ihnen die genauen Zugsabfahrten, die zu besuchenden Museen, die Selienswürdigkeiten und die guten Hotels angibt, wir reisen freier, machen gelegentlich Sprünge von der Arktis zum Aequator — kurzum, wir reisen so, wie man es vielleicht im Jahre 2000 tun wird, wo es möglich sein soll, wie ich neulich irgendwo las, sich selbst auf radiographischem Wege von einem Punkt der Erde zum anderen telegraphieren zu lassen. Eine Reise beginnt irgendwo. Beim einen beginnt sie beim Gedanken, beim anderen beim Kofferpacken, beim dritten, wenn die Dampferselle gelöst sind und die Musik „Muss I denn — muss I denn“ spielt. Unsere Reise beginnt in Indien, wo in den letzten Jahren bekanntlich immer etwas los war, und wenn etwas los war, dann war es meistens dieser abgemagerte, indische Asketen-Politiker Gandhi, der die Weltpresse beschäftigte und mit dem man sich in Wort und Bild befassen musste.

(Anschliessend Bilderfolge)



Qualitäts-Weissweine

Felsentaler Riessling
Scharzhofberger
Steinberger
Boxbeutel
Sauternes
Melco-Mosseux
Originalabfüllung der Melco Weinkellerei Tsingtau.

Agenten:

Tientsin: A. Kelm, 70 Ermanno Carlotto, Tel. 40360.
Peiping: Hackmack & Co., Tel. 2734 E.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz: pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland: pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der Friedensgedanke im Nationalsozialismus

Von Staatsrat Walter Schuhmann,

Führer des Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter

„Friede ernährt, Unfriede verzehrt!“ So sagt ein altes deutsches Sprichwort. Wir deutschen Nationalsozialisten handeln danach. Wir wollen den Frieden der Welt. Wir wissen aber, dass nur der dem Frieden der Welt dienen kann, der in seinem eigenen Hause, in seinem eigenen Volk Frieden geschaffen hat.

Konsequent haben wir nicht nur unablässig der Welt unsere Bereitschaft zu einem Frieden der Wahrhaftigkeit bekundet, sondern auch Frieden im eigenen Volk geschaffen.

Es ist Dienst am Weltfrieden, wenn wir anderen Ländern unsere dabei gemachten Erfahrungen mitteilen. Wie in anderen Ländern, so waren früher auch in Deutschland die einzelnen Stände und Schichten des Volkes zur Vertretung ihrer Sonderinteressen in voneinander getrennten Verbänden organisiert. Das empfanden wir als Fehler, weil damit das Trennende zum Grundsatz erhoben wurde, nicht aber das viel wichtigere Gemeinsame. Deutlicher gesagt: Es ist nicht so wichtig, dass sich auf der einen Seite die Arbeitnehmer, auf der anderen die Unternehmer zusammenschließen, um im Kampfe gegeneinander den vermeintlichen Sonderinteressen zu dienen, bzw. den Arbeitnehmern oder den Unternehmern angebliche Vorteile zu verschaffen; viel

wichtiger und beiden dienlicher ist, dass das, was beide fördert, unterstützt wird: das gemeinsame Interesse an dem Werk, von dem Beide leben.

Darum haben wie alle jene, die einseitig entweder dem Profitinteresse oder aber dem Klassenkampf dienen, ausgeschaltet. Darum haben wir nicht mehr das Trennende, nicht mehr den Egoismus und den Kampf untereinander organisiert, sondern das Gemeinsame, den Gemeinnutz, den sozialen Ausgleich und das soziale Recht. Damit haben wir im eigenen Volke Frieden geschaffen.

Freilich: Organisation allein tut nicht. Der Geist, der die Organisation des Gemeinnutzes beherrscht, entscheidet über die Güte des friedlichen Zusammenschlusses aller Stände, wie er in der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt ist. Frieden zu schaffen, jenen Frieden, der ernährt, ist ebenso sehr eine Aufgabe der Erziehung. Auch diese Aufgabe haben wir erfüllt. In Deutschland spricht niemand mehr von Sonderinteressen. Alle sprechen vom Gesamtwohl. Der Egoismus des Einzelnen ist genau so ertötet, wie der Eigennutz einzelner Volksschichten, die sich etwa auf Kosten anderer Schichten Vorteile verschaffen wollten. Im Deutschland der nationalsozialistischen Erhebung steht der Arbeiter Schulter an Schulter neben dem Unternehmer, der Angestellte Hand in Hand neben dem Direktor, der Handarbeiter Faust in Faust neben dem Kopfarbeiter. Alle kennen nur ein Ziel: Frieden im Volk, gemeinsamer Dienst am Gesamtwohl!

An diesem Werk ist in der Welt viel kritisiert worden. Nur diejenigen sind mit dem Werk nicht einverstanden, die nicht den Frieden, sondern den Klassenkampf wollen. Ablehnende Kritiker kennen nicht den Geist des Zusammenschlusses des deutschen Volkes zu einer Schicksalsgemeinschaft, die von der Idee beherrscht ist, dass einer mit dem anderen auf Gedeih und Verderb untrennbar verbunden ist. Kein Arbeiter trauert seinen früheren Verbänden nach, kein Unternehmer seinen einstigen Interessenvertretungen. Alle wissen, dass nur der dem Einzelnen dienen kann, der dem Gesamtwohl dient, dass der eine nur dann glücklich leben kann, wenn es auch dem anderen gut geht, weil keine Schicht, kein Stand entbehrlich ist. Weil jeder gleich wichtig ist, so ist auch jeder gleichberechtigt.

Diese Grundsätze, mit denen wir bei uns Frieden im Volke geschaffen haben, sollten auch jene Männer beherrschen, die im Namen der verschiedenen Länder der Erde für den Frieden der Welt sorgen sollen. Wie wir deutschen Nationalsozialisten die Freiheit und das Lebensrecht aller anderen Völker anerkennen, wünschen wir, dass auch dem deutschen Volke Freiheit gewährt werde. Und wie im einzelnen Volk die Gesamtwirtschaft erkranken muss, wenn ein Teil der Wirtschaft zerstört wird, so wird auch die Weltwirtschaft dauernd von Krisen heimgesucht sein, solange einzelne Teile der Weltwirtschaft kranken. Weil sie genau so wichtig sind, wie die anderen Teile, muss man sie gesunden lassen und ihnen Gleichberechtigung gewähren. Wie wir deutschen Nationalsozialisten jedem anderen Volk der Erde diese Gleichberechtigung grundsätzlich

zuerkennen, so fordern wie sie auch für uns. Nur auf diesem Wege erreichen wir den Frieden der Welt, Aufstieg und Aufbau überall dort, wo bislang Unfrieden, Niederbruch und Zerstörung herrschten.

Wir haben bei der Anwendung dieser Grundsätze in Deutschland Erfolge erzielt. Unzählige deutsche Wirtschaftsbetriebe standen vor dem Niederbruch; sie sind davor gerettet und wieder angekurbt. Die Zahl der Konkurse ist auf einen Bruchteil ihrer früheren Rekordhöhen zurückgeführt. Die Zahl der in der deutschen Wirtschaft geleisteten Lohnstunden ist ständig im Zunehmen. Nicht weniger als 2,5 Millionen Arbeitslose haben in den wenigen Monaten nationalsozialistischer deutscher Staatsführung wieder Arbeit, Lohn und Brot gefunden. Und jetzt, im harten Winter, steht das ganze deutsche Volk Schulter an Schulter, um durch das Winterhilfswerk den noch übrig gebliebenen Erwerbslosen so zu helfen, dass niemand friert, niemand hungert. Selbst im Winter ist die Zahl der Arbeitslosen noch im Abnehmen begriffen. Für das neue Frühjahr bereiten wir einen neuen grossen Kampf gegen Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit vor. Wieder werden arbeitslose Volksgenossen zu Millionen Arbeit und Brot finden.

Indem wir in Deutschland den Bolschewismus erwürgten und alles daran setzten, die deutsche Wirtschaft wieder leistungsfähig zu machen, helfen wir der Welt. Denn so wenig die Wirtschaft jedes anderen Landes für die Weltwirtschaft unentbehrlich ist, so auch die deutsche. Nur wenn die Völker sich vom verzehrenden Unfrieden abwenden und sich dem Dienst an einem Frieden der Wahrhaftigkeit und der Gleichberechtigung aller widmen, werden wir Not und Elend aus der Welt verbannen können.

Das ist der Wunsch der deutschen Arbeiter und des gesamten deutschen Volkes und seines Führers Adolf Hitler.

Gemälde-Ausstellung

im Club Concordia

vom 8.-11. Februar

geöffnet von 10-1 und 3-6 Uhr

VON N. L. Koschewsky

Mitglied folgender Salons:

„Grand Palais“-Paris,
„Artie Amistie“-Amsterdam

Schreibpapier

extra-dünn u. besonders

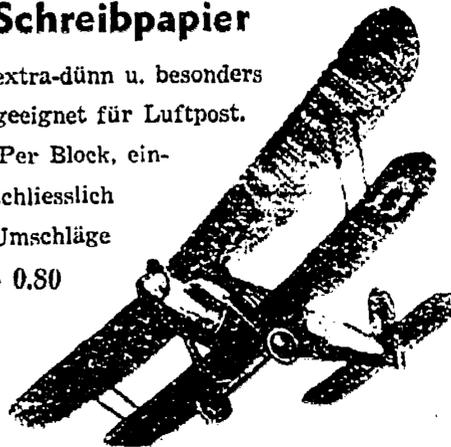
geeignet für Luftpost.

Per Block, ein-

schliesslich

Umschläge

\$ 0.80



PEIYANG PRESS

Tientsin, Wusih Rd., Tel. 31024, 31174.

Peiping, Legation Str., Tel. 742 East.

Tientsin Hunt Club

Die Jagd des nächsten Sonntags beginnt um 3 Uhr auf dem Gelände der Taku Road. Kraftwagen fahren die Taku Road entlang, um bei der ersten roten Fahne nach rechts zu wenden. — Besucher der Jagd werden gute Sehgelegenheit haben.

R. Samarcq

Hon. Secretary

Harmonium

deutsches Fabrikat

neu oder gut erhalten, für Kapellengebrauch zu kaufen gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle der D. Ch. N. unter Nr. 11639

IMPERIAL HOTEL, LTD. TIENSIN.

In nächster Nähe des Bahnhofs
Zimmer mit und ohne Verpflegung
100 Betten 40 Privathäder

Besondere Preisermässigung
bei
monatlichen Abmachungen.

Leiter:
F. W. Schmitz

Leth-Moller & Wittig

Consulting Engineers,
Architects Real-estate
Brokers &
Administrators

Chinese Hong-name
WE-MO Gungse

106 Rue de Paris
Tientsin

Telephones:
Office No. 30.645

Pension Lange
15, Canal Road
Tientsin

Ruhige Lage,
Schöne Zimmer mit
allem Komfort der
Neuzeit,
Erstklassige Küche,
Zimmer mit voller
Verpflegung von
\$ 85.— an

Die gute Kinderschokolade

unser Schokoladen-Zoo

Drei Sorten feinsten Schokolade mit Lezithin-Zusatz!

Kiessling & Bader

A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 8. Feb. nach Shanghai, über Cheloo und Wellatwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Lassang“ (Capt. Cater) wird am 9. Feb. von Tientsin nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Fausang“ (Capt. Bichard) wird am 12. Feb. von Tientsin nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shongking“ (Capt. Christensen) wird am 13. Feb. nach Shanghai über Cheloo und Wellatwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Barden) wird am 16. Feb. von Tientsin nach Shanghai, via Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Tinson) wird am 18. Feb. nach Shanghai, über Cheloo und Wellatwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

„Huangang“ (Capt. Hughes) wird am 10. Feb. von Tientsin abfahren, via Cheloo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Kueichow“ (Capt. Walker) wird am 23. Feb. nach Hongkong und Canton, über Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hunan“ (Capt. Beck) wird am 1. März nach Hongkong und Canton, über Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hohow“ (Capt. Cook) wird am 11. März nach Hongkong und Canton, über Cheloo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Conte Rosso“ wird ca am 9. Feb. von Schanghai nach Italien via Hongkong, Singapore, Penang, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig und Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Olivier Chine, Agenten. 15 Rue du Verdun. Tel. 31164.

S.S. „Aachen“ wird ca. am 12. Feb. 1934 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co. Agenten des Norddeutschen Lloyd's Bremen. Tel. 32991/4.

S.S. „Patroclus“ wird am 20. Feb. von Taku Barre nach Marseille, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 25. Feb. 1934 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

M.S. „Muensterland“ wird ca. am 4. März von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33604, 33935, 31802.



Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst

Abfahrten nach Europa:

	in	in
	Europa	China
Nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. AACHEN (N.D.L.)	Feb. 12	—
Nach Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M/S SAUERLAND (H.A.L.)	Feb. 25	—
Nach Genua, Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. ALSTER (N.D.L.) †	März 1	—
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg M.S. MÜNSTERLAND (H.A.L.) ..	März 4	—
Nach Genua, Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. GRANDON (N.D.L.)	März 9	—
Nach Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen M/S FULDA § (N.D.L.)	März 18	—
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg D. NORDMARK (H.A.L.)	März 19	—
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN § (H.A.L.) ..	März 24	—
Nach Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. DONAU † (N.D.L.)	März 31	—

BEI GENUEGEMEM ANGEBOIT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

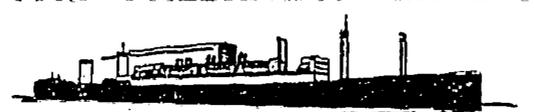
Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie Carlowitz & Co., Agenten. No. 144, Taku Road. Tel. No. 33935, 33604, 31802. Telegr: Hapag

Norddeutscher Lloyd Melchers & Co., Agenten. 8, Bruce Road. Tel. No. 32991/4. Telegr: Nordlloyd

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'nal.	Von Kobe
Pres. Lincoln	Feb. 17	Feb. 19
„ Hoover	Feb. 27	März 1
„ Cleveland	März 17	März 19
Nach New York u. Boston Via Suez	Von Sh'nal.	
Pres. Hayes	Feb. 13	
„ Johnson	Feb. 27	
„ Monroe	März 13	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.	Von Sh'nal	Von Kobe
Pres. Jackson	Feb. 6	Feb. 8
„ Jefferson	Feb. 20	Feb. 22
„ Grant	März 6	März 8
„ McKinley	März 20	März 22

DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufstellen: Genua, Marseille, Rotterdam, Amsterdam, v. Hamburg.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Ouderkerk“ .. 6. März 7. März

S/S „Gassterkerk“ .. 1. April 2. April

S/S „Zaidkerk“ .. 1. Mai. 2. Mai.

„Waalkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co. 56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.



Abfahrt von Taku Barre

„Patroclus“ 20. Feb. Marseille, London, Rotterdam, und Glasgow.

Abfahrt von Shanghai

„Calchas“ 17. Feb. Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

Einfuhr-Gut: „Deucalion“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erstellen: Peking Agenten für Passagiere: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co, China Travel Service. Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abt. Uebereinst. Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

LUFT-POST

PERSONEN - BEFOERDERUNG Strecke: SHANGHAI-HANKAU

Westrichtung	Shanghai	Ostrichtung
8:00 a.m. Abf.	Nankin	Ank. 2:00 p.m.
10:15 a.m. Ank.	Nankin	Abf. 12:50 p.m.
10:30 a.m. Abf.	Nankin	Ank. 12:35 p.m.
12:15 p.m. Ank.	Nankin	Abf. 10:50 a.m.
12:20 p.m. Abf.	Nankin	Ank. 10:45 a.m.
1:20 p.m. Ank.	Kiukiang	Abf. 9:45 a.m.
1:35 p.m. Abf.	Kiukiang	Ank. 9:30 a.m.
5:05 p.m. Ank.	Hankow	Abf. 8:00 a.m.

Täglich ausser Montags Strecke: SHANGHAI-PEIPING

Nordrichtung	Shanghai	Südrichtung
7:00 a.m. Abf.	Hachow	Ank. 4:00 p.m.
10:00 a.m. Ank.	Hachow	Abf. 1:00 p.m.
10:15 a.m. Abf.	Hachow	Ank. 12:45 p.m.
11:55 a.m. Ank.	Tientsin	Abf. 11:55 a.m.
11:59 a.m. Abf.	Tientsin	Ank. 11:30 a.m.
3:00 p.m. Ank.	Tientsin	Abf. 9:00 a.m.
3:15 p.m. Abf.	Tientsin	Ank. 7:45 a.m.
4:00 p.m. Ank.	Peiping	Abf. 7:00 a.m.

Nordrichtung jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Südrichtung jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag

Strecke: SHANGHAI-CANTON

Dienstags & Freitags	Shanghai	Donnerstags & Sonntags
6.00 Abf.	SHANGHAI	Ank. 11.15
8.40 Ank.	WENCHOW	Abf. 8.10
9.00 Abf.	FOOCHOW	Ank. 6.00
10.45 Ank.	FOOCHOW	Abf. 10.00
	AMOY	Mittwochs & Sonntags
11.05 Abf.	AMOY	Ank. 16.05
12.35 Ank.	SWATOW	Abf. 14.15
13.00 Abf.	SWATOW	Ank. 13.50
14.15 Ank.	CANTON	Abf. 12.15
14.35 Abf.	CANTON	Ank. 11.50
17.05 Ank.	CANTON	Abf. 9.00

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation

3 Canton Road SHANGHAI Tel. 11095 Peiping Tientsin

ELLERMAN

Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa.

Nach Havre, London, Dunkerque Rotterdam und Hamburg. Abfahrt Chinwangtao, Taku Barre. S.S. „City of Bath“ .. 26. Feb. 27. Feb.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angefahren. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company Agenten Str.: Ellerman and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Mercantile Ltd. 3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40735.

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift

in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

PEIYANG PRESS

KAILAN KOHLE

Preisermässigung

Neue Preisliste pro metrische Tonne

	Stückkohle	Staubkohle No. 2
ab K.M.A. Tientsin Kohlenhof	\$ 8.95	\$ 8.25
Aufschläge für Lieferung nach allen Bezirken	\$ 0.60	\$ 0.60

KAILAN MINING ADMINISTRATION

SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkontor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Lössblattunterlagen.

Blitzzüge in Holland

Den Haag, den 2. Febr. (Transocean K.) Züge mit Motorantrieb nach dem Vorbild des berühmten „Fliegenden Hamburger“, welcher zwischen Berlin auf Hamburg verkehrt, werden in Kürze in Holland zur Beschleunigung des Verkehrs eingeführt werden. Vierzig Züge von je drei Wagen werden jetzt in den Staatswerkstätten gebaut und sollen im nächsten Mai auf einigen Hauptlinien den regelmäßigen Dienst übernehmen. Die Züge haben elektrischen Antrieb, der Strom wird von einer Diesel Maschine in der Mitte des Wagens geliefert, und können eine Geschwindigkeit von 140 Kilometer erreichen, während bisher die Höchstgeschwindigkeit der holländischen Expresszüge 90 Kilometer betrug. Die Züge werden in Stromlinienform gebaut mit zurückgezogenen Dach, um den Luftwiderstand zu verkleinern.

Einsetzung von Dr. Bares

Berlin, den 2. Febr. (Transocean K.) Die Einsetzung des neuen katholischen Bischofs von Berlin, Dr. Bares, zog riesige Menschenmengen heute morgen zu der St. Hedwig Kathedrale. Die Feier fand unter dem üblichen Pomp im Beisein von Vizekanzler von Papen und Verkehrsminister Ellz von Rübenach, als Vertreter der Reichsregierung, und des Polizeipräsidenten von Levetzow, als Vertreter des preussischen Erministers, statt.

Die Reichsfilmzensur

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Zum Leiter der von Propagandaminister Dr. Göbbels neugeschaffenen Reichsfilmzensur wurde der frühere Filmkritiker der Zeitung „Der Angriff“ Willi Krause ernannt. Krauses Aufgabe ist es, der deutschen Filmindustrie als Berater zu dienen und alle Manuskripte und Szenen zu prüfen, um die Produktion von Filmen, welche dem heutigen Geist nicht entsprechen, zu verhindern.

Auflösung der Freimaurerlogen

München, den 4. Febr. (Transocean K.) Wie viele Organisationen seit der amtlichen Auflösung aller Freimaurer Logen in Deutschland, hat die aufgelöste „Loge zur Goldenen Leyer“ in Gumbinnen einstimmig beschlossen, dass Logengebäude der dortigen Sturmtrupporganisation zu schenken.

Frau Carracciola verschüttet

Berlin, den 3. Febr. (Transocean K.) Frau Carracciola, die Frau des berühmten deutschen

Rennfahrers Rudi Carracciola, wurde heute beim Skilaufen von einer Lawine in der Nähe von Arosa verschüttet und getötet.

„Whisky“ Markenschutz

Leipzig, den 3. Febr. (Transocean K.) Schottische und englische Whisky Fabrikanten gewannen heute den Prozess gegen die deutschen „Whisky“ Fabrikanten. Das Reichsgericht hat die Entscheidung des Berliner Gerichtes korrigiert und erklärt, dass deutsche Firmen nicht das Recht haben, Flaschen mit in Deutschland gemachtem Likör mit der Etikette „Original Schottischer Whisky aus reinem Malz“ zu versehen, da die Bezeichnung „Whisky“ nur auf Produkte angewendet werden kann, welche aus Grossbritannien importiert sind.

Tschechoslowakische Präsidentenwahl

Prag, den 3. Febr. (Transocean K.) Der 17. Mai ist als Datum für die neuen Präsidentenwahlen festgesetzt worden, da die Amtszeit von Präsident Masaryk am 27. Mai abläuft. Nach der tschechoslowakischen Verfassung darf der Präsident für nicht länger als zwei Amtszeiten gewählt werden, aber für Masaryk ist ausdrücklich eine Sonderstellung vorgesehen: er fällt schon seit dem Bestehen der Tschechoslowakischen Republik, seit 1918, den Posten eines Präsidenten aus. Man nimmt allgemein an, dass Masaryk trotz seines hohen Alters auf nochmals sieben Jahre gewählt werden wird. Masaryk wird im März 84 Jahre alt werden.

Die Pariser Taxifahrer streiken

Paris, den 3. Febr. (Transocean K.) Als Protest gegen die Erhöhung der Benzin Preise vom 1. Februar an haben hier heute vormittag die Taxi Fahrer einen Generalstreik erklärt. Deshalb machen jetzt die Strassen der Hauptstadt einen ruhigeren Eindruck als in den letzten Tagen.

Die Streikenden haben unter Führung von Generalsekretär Jouhoux eine Delegation zwecks Unterhandlungen zu Erminister Daladier gesandt.

Paris im Dunkeln

Paris, den 5. Febr. (Transocean K.) Infolge Schadens in dem Kraftwerk herrschte um Mitternacht in Paris völlige Dunkelheit. Zwischen dem Place de l'Opera und Porte St. Denis brannte nicht ein einziges Licht. Der Schaden dauerte eine Stunde und verursachte eine Panik unter der Bevölkerung, welche den Zwischenfall auf einen politischen Anschlag zurückführte.

Kurszettel.

Table with columns: Einbezahlt, Käufer, Verkäufer bez. Tientsin Aktien. Includes entries for Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Table with columns: British Municipal Council, Club Concordia, Chee Hsin Cement, etc. Tientsin Obligationen.

Aussor den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 6.2.1934

Table with columns: Allied Chemical, Dye Corp., American Can, etc. General Foods, General Motors, etc.

AMERICAN & FOREIGN POWER: The common shares and warrants are highly speculative and should be avoided. The Administration's campaign to depreciate the dollar has been highly beneficial to American & Foreign Power...

Table with columns: Shanghai Drahtmeldung am 7.2.34, 1.50 p.m. Anglo-French, Asia Realty, Cathay Lands, etc.

TIENTSIN - PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Nach Einrichtung des Durchgangsverkehrs zwischen Peking und Schanghai ohne Umsteigenotwendigkeit in Pukow ist mit dem 16. November 1933 folgender Fahrplan auf dieser Strecke in Kraft gesetzt worden.

Table with columns: No. 301, No. 1, No. 302, No. 2. Includes stations like Chienmen (Peking), Fengtai, Tientsin Zentral, etc.

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn

gültig vom 13. Januar 1934 bis auf Widerruf.

Table with columns: Stationen, Abf., Ank., etc. Includes stations like Peiping, Feng-Tai, Langfang, Tientsin Central, etc.

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen. I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889 Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4 Hamburg 1, Lombardsbrücke 1 Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia. Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen. Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersce-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogram, etc., etc.

PEIYANG PRESS

PEIPING

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.
Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.
Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.
Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.
Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Grand Hotel de Peking
Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153. Direktion: J. ROUSTAN.
Tel. Adr.: Pekinotel

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad
Jeden Abend Konzert
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

General Yang Chieh in Frankfurt
zur Förderung der deutsch-chinesischen Freundschaft

Frankfurt am Main, den 3. Febr. (Transocean K.) General Yang Chieh, Präsident der Militärschule in Nanking, welcher Europa bereist, besuchte heute das China Institut in Frankfurt.

Der Gast mit seiner Gruppe wurde von dem Präsidenten des Instituts willkommen geheissen, und Dr. Rouselle hielt eine Begrüssungsrede in chinesischer Sprache. Rouselles Mitarbeiter Po Ma, der Kurator der Universität, viele andere hervorragende Beamte und auch die chinesischen Studenten waren anwesend.

Dr. Rouselle betonte die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen China und Deutschland. General Yang Chieh erwiderte, dass er überall im Deutschland völliges Verständnis für die besonderen nationalen Probleme Chinas gefunden hat und dass er hoffe, dass das, was er im China Institut in Frankfurt am Main gesehen habe, zu einer Verengung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern führen wird.

Deutsche Stiftungen für die „Oriental Library“

Berlin, den 2. Februar (Transocean K.) Als ersten Beitrag von deutscher Seite zum Wiederaufbau der Orientalischen Bücherei in Schanghai, welche während des Bombardements 1932 auf Chapei durch die Japaner zerstört worden ist, hat die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaftler mehr als 2 000 Meisterwerke der deutschen Literatur gesammelt, welche in der nächsten Woche nach Schanghai verschifft werden.

Diese Stiftung erfolgt auf Anregung der in Schanghai lebenden Mitglieder der „Verenigung der Freunde des China Instituts“ in Frankfurt am Main. Deutsche Büchereien, Verlagshäuser, Wissenschaftler und Privatpersonen haben sich lebhaft an der Sammlung beteiligt. Die Sendung besteht aus Werken, welche die meisten Gebiete der deutschen Wissenschaft und Kultur umfassen. Sie wurden mit dem Ziel ausgewählt, das chinesische Volk und die chinesischen Studenten mit der deutschen Kunst und deutschen Denkungsweise vertraut zu machen. Dazu wurde noch eine besondere Sammlung von Büchern der deutschen Architektur und Landschaft gestiftet.

Die Orientalische Bücherei besass früher eine vollständige Ausgabe von Liebigs Jahresbücher der Chemie und Pharmazie von 1921 bis 1930. Den deutschen Freunden Chinas ist es gelungen, zahlreiche Bände dieses Werkes, welches jetzt ausserordentlich

Das Paradies
D. C. N.-Roman von
Viktor von Kohlenegg
(18 Fortsetzung)

Sie hatte auch hier draussen ein richtiges Büro mit allem Zubehör... Uebrigens wünschte Madame la Reine in diesem Jahr das Haus nicht wie sonst voller Dauergäste zu haben, sondern diesmal mehr sich selbst und der Natur zu leben — Gott und einige Hausgenossen wussten warum. Freilich des Sonnabends kamen mitunter noch ein paar andere Intime heraus — darunter Herr Curt Röseborn, das neue Direktionsmitglied der Tinius A.-G., mit Cillys Schwager Alfred, Herr Röseborn also, ungemein stattlich, eine Kraftnatur, ein königlicher Kaufmann, klar und fest. Ein Kapitän. Er schien, wenn es seine Zeit erlaubte, ausserordentlich gern und passioniert hier draussen zu wellen.

Nein, niemals hörte man die Einsamkeit peinlich sausen, auch wenn Dorothee in immer stärkerer Masse von ihrem Arbeitseifer und Studium, an liebsten in Gottes freier Natur, besessen war — das war nicht so einfach, wie man es sich wohl dachte! — Man störte einander nie. Es gab dazwischen genug gemeinsame Stunden, auch Grammophon und Radio; ja, Cilly lernte unter des umsichtigen Billo Leitung sogar chauffieren, da Herr Direktor Röseborn die Meinung geäussert hatte, dass eine moderne Frau von bewusster Haltung ein Auto steuern können müsse. Indes, die Königin beliebte daneben auch ihrerseits viel allein zu sein und weite, einsame Spaziergänge zu unternehmen, mit Stock und Hund, eine helterläufige und gedankenvolle Gutsfrau, die mit sich und dem Leben zu Rate zu gehen schien, und es war noch vollkommen ungewiss, wann sie in diesem Jahre ihre Zelte hier abrechen würde.

„Ich habe heute den Quartalsbericht der Firma bekommen. Ich nehme an, dass er auch dich

sellen ist, wieder zusammenzubringen, und man hofft, die noch fehlenden Bände aus Stiftungen von Privatbüchereien zu erhalten. Besonders die I.G. Farben Werke haben eine grosse Summe Geldes zum Ankauf dieser Jahresbücher bereitgestellt. Der deutsche Beitrag, der erste dieser Art von den verschiedenen Nationen, wird in Schanghai Ende März erwartet. Die letzten Berichte melden, dass die Bemühungen der zahlreichen Freunde der chinesischen Kultur in Deutschland währen des ganzend Jahres fortgesetzt werden.

Wiederaufbau der „Oriental Library“

Schanghai, den 5. Febr. (World Daily News) Der internationale Ausschuss für den Wiederaufbau der Oriental Bücherei in der Commercial Press, welche während der chinesisch-japanischen Kämpfe 1932 zerstört worden ist, wird Mitte dieses Monats zum ersten Mal zusammentreten.

Der Ausschuss besteht aus Vertretern der deutschen, britischen, amerikanischen und französischen Einwohner. Ein Sammlung von 80 Büchern ist bereits von einem deutschen Verlagshaus der chinesischen Bücherei geschenkt worden. Die Commercial Press hat eine Erklärung veröffentlicht, dass alle Fonds, welche zum Wiederaufbau der Bücherei gesammelt werden, nicht als ihr gehörend betrachtet werden, sondern nur im Auftrag der Oeffentlichkeit verwaltet werden.

Ein Baufonds ist bereits von der Commercial Press geschaffen worden, welcher ein Drittel ihrer „öffentlichen Wohlfahrtsfonds“ jedes Jahr beisteuert und bereits \$ 45 000 beträgt. Man hofft in den nächsten 5 Jahren genügend Gelder zu erhalten, um der Bücherei ein neues Heim im Bubbling Well Bezirk zu bauen, wo der nötige Platz bereits sichergestellt ist.

Die Bücherei befand sich früher in Chapel und wurde 1932 durch die Japaner zerstört. In den verschiedenen Teilen des Landes wird man versuchen, Fonds zu erhalten, und zu diesem Zwecke sollen in Nanking, Hangchow, Peking, Tsinan, Hankou und Changsha Ausschüsse gebildet werden.

The Bridge House Hotel, Ltd.
Nanking

Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge
Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

interessieren wird, liebe Cilly. Ich stehe jederzeit zur Verfügung.“ sagte jetzt der Familiengreis.

„Wann du willst, Papa. Steht es gut?“

„Recht gut — recht munter, mein Kind!“ antwortete der heitere Patriarch und verzog den Mund, als schmecke er etwas Süsses.

Da erhob sich auch Dorothee leicht und straff. Nun waren sie bei ihrem allerschönsten und dankbarsten Thema, auch die liebe und im Grunde ziemlich unkomplizierte Tina, die in allen Vermögensdingen überaus umsichtig und äusserst bestimmt war.

Odos Kneifer blitzte wie das Antlitz der Verführung. „Nun Gnädigste —? Man sollte einmal schwänzen! Der vis inertiae seinen Tribut zahlen. Das macht sich, nach meiner Erfahrung, in der Tat und Wahrheit bezahlt! Programmässige Casuren sind niemals die rechten, ich meine fruchtbaren —“

„Sehr gut,“ sagte Billo.

„Herr Studiosus Lüdemann hat die Güte, mit zuzustimmen. Welch ein Glück für mich und welche Persuasion für Sie, gnädige Frau — ich dachte allerdings bei meiner Bemerkung nicht grade an jüngere Herren.“

„Sie ist dennoch nicht weniger ausgezeichnet und überzeugend, Onkel Odo.“

„Ausserordentlich verbunden, lieber Billo. Man muss sich höllisch vor deiner Anerkennung in Acht nehmen. Also Signora, gnädigste Frau —“

„Ach nein, leider unmöglich, meine Herren! Ich muss mit mir allein sein und in die Arbeit! Reviderei!“ Und sie entschwebte in bezaubernder Anmut über den blitzenden Kies, schwebte wie ein liches Huldgebild zwischen dem Grün. Ein Duftwölkchen noch, sonst nichts. Fräulein Pinzger sah ernst und zugleich heiter mit scharfer, objektiver Kenntnisnahme auf die beiden Herren, wobei ihr Blick eine Sekunde länger und ernster auf Herr Odo ruhte.

Ja, da würde nun auch er sich hinter seine Ingeniösen Bücher setzen, beschloss Billo und betrachtete seine gelben Stiefelspitzen, als hätte die

BRIEFMARKEN-ALBUMS.

Schaubecks, versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalze, Sammelhefte etc.—Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

M O U K D E N

Der deutsche Gesandte aus Talyuan zurückgekehrt

Taiyuan, den 6. Febr. (Asiatic) Der deutsche Gesandte Dr. Trautmann, welcher sich auf einer Reise durch Shansi befindet, hatte, wie halbamtliche Nachrichten besagen, verschiedene Besprechungen mit Marschall Yen Hsi-shan. Gesandter Trautmann wird alle Bergwerke und Industrieunternehmen in Shansi besuchen. Seine Reise soll im Zusammenhang mit dem Ankauf von Eisenbahnmaterial zum Bau der Tatung-Puchang Linie stehen, für welche die Erdarbeiten bereits fast vollendet sind. Weiter soll mit der Shansi Provinzialbehörde über den Bau einer Eisen- und Stahlfabrik, für die die Pläne bereits ausgearbeitet worden sind, verhandelt worden sein.

Taiyuan, den 6. Febr. (Central News) Dr. Oskar Trautmann, deutscher Gesandter in China, welcher hier vor einigen Tagen eintraf, wird morgen nach Peking zurückkehren. Der deutsche Gesandte wird von Dr. Betz, Generalkonsul in Tientsin, begleitet.

Marschall Yen Hsi-shan, welcher mit den deutschen Diplomaten während ihres hiesigen Aufenthaltes verhandelt hat, ist ebenfalls nach seinem Heimatort Hopientsun zurückgekehrt.

Gegner des metrischen Systems

London, den 2. Febr. (Transocean K.) Die Einführung des Metersystems in China wird heute von dem Shanghaier Korrespondenten der „Times“ lächerlich gemacht, welcher der seltsamen Ansicht ist, dass „es länger als ein Jahrhundert dauern wird, bis der Chinese sich an das Metermass gewöhnt hat.“

Der Korrespondent sagt, dass selbst Japan, welches bereits 1924 ein Gesetz durchbrachte, durch das die Regierung ermächtigt wird in jenem Jahre das Metersystem einzuführen, nicht Herr der grossen Schwierigkeiten werden konnte, trotzdem das Arbeiten mit dem Metersystem in den japanischen Schulen und Universitäten schon seit 10 Jahren gelehrt wird. Das japanische Volk ist noch nicht in der Lage, das neue System zu übernehmen, und so musste die Einführung um nochmals 5 Jahre hinausgeschoben werden.

Aber China, so fährt der Korrespondent fort, gibt sich mit einer zweimonatigen Ankündigung der Umstellung zufrieden. Diese Neuerung hat bereits eine untragbare Lage sowie Zeit- und Geldverlust für die ausländischen Geschäftsfirmen gebracht.

Regierung kauft mehr Flugzeuge

Nanking, den 6. Febr. (World Daily News) Aus Militärkreisen der Zentral Regierung erfährt man, dass eine amerikanische Firma einen Auftrag auf 50 Flugzeuge im Wert von mehreren Millionen Dollar erhalten hat. Die Sendung befindet sich jetzt auf dem Wege von den Vereinigten Staaten nach China.

grelle Sonne seine Augen geblendet — ein bisschen arbeiten dort drüben in der Hängematte, wie Dorothee wo anders an ihrem Gaukelspiel.

„Soll ich dir ein Buch leihen?“ fragte Billo unerschütterlich höflich seinen Onkel Odo. „Auch ich gedenke jetzt etwas zu tun.“

„Sehr lobenswert, mein Bester. Im übrigen — danke dir herzlich, mein guter Junge. Ich pflege meine Lektüre stets nach Bedarf zur Hand zu haben. Lass dich nicht stören, ich bitte dich —“ und so weiter.

Da liess Billo den Illimmernden Kneller mit einer kurzen Verbeugung stehen. Er nahm ihn bestimmt nicht sehr tragisch. Er hatte zufällig einmal festgestellt, dass Onkel Odos philosophische Gesamtbibliothek aus einigen wenig benutzten Taschenausgaben Mark Aurels, Epiktets und Epikurs bestand, den Onkel Odo bekennerhaft nur mit ironischer Einschränkung gelten liess — nun, Epikur schien dem lebensfrohen Ethiker und Humoristen nach Billos Ansicht noch am nächsten zu stehen, nicht bloss als übliche Alteherrenlektüre; zwei Bände Schopenhauer und Kant zeigten nur auf den ersten Seiten einige Bleistiftstriche. Sonst sehr gut erhalten. So gut wie neu.

Der Schrei überm See

So schritt denn Dorothee rasch dahin, um einen kurzen Bewegungsbummel durch den Tiniuspark zu machen. Ein herrliches Freiheitsgefühl erfüllte sie. Sie hatte bis zwei Uhr Urlaub.

Starker Heuduft lag in der Luft. An einer Wegbiegung weit oben am Park, dicht am See, pflückte sie sich eine feste Teerose, deren Duft sie entzückte. Sie sog ihn ein wie ein Glück und schielte dabei nach dem Ufer jenseits des Sees.

Alles still und grün von Schilf, Röhrriech, hängenden Weiden, Erlen und Birken. Sehr still. Ein Ufer, das in der Sonne träumte. Sie hatte sich auf dieser Seite des Sees ebenfalls einen Kahn mit einem Lehnstuhl eingerichtet. Niemand im Hause war. Darum — bloss des Knaben Ludemann ver-

Flüchtlinge in Shantung

Tsinan, den 6. Febr. (Chen Pao). Ein Telegramm aus Shantung an H. H. Kung, Finanzminister und Vorsitzender der Hilfskommission und T.C. Hsi, Direktor der Ingenieurabteilung dieser Kommission, besagt, dass es in Shantung noch immer mehr als 1 700 000 Flüchtlinge aus den Ueberschwemmungsgebieten gibt, von denen sich 980 000 in dringender Not befinden.

Zur Schlichtung der Ninghsia Unruhen

Nanking, den 6. Febr. (Central News). Betreffs der Unruhen in Ninghsia wird erklärt, dass die vereinigten Streitkräfte der drei Provinzen Kansu, Ninghsia und Chinghal die Streitkräfte General Sun Tien-yings in einem Monat zerschlagen werden, wenn dieser weiterhin seine revolutionäre Haltung bewahren sollte.

Diese Ansicht drückte heute ein hoher Militärbeamter nach Erhalt eines Telegrammes von General Sun Tien-ying aus. In dem Telegramm bedauert General Sun die Vergehen seiner Truppen in den letzten Monaten und akzeptiert die Entscheidung der Regierung, den Oberbefehl an Generalleutnant Yi Shih-ming, seinen Vizebefehlshaber, abzugeben.

Man nimmt allgemein an, dass die Zentral Regierung aus dem Wunsch, Frieden zu erhalten, versuchen wird eine freundschaftliche Regelung des ganzen Streites in Ninghsia zu erreichen, vorausgesetzt, dass es General Sun mit seiner Reue wirklich ernst ist.

Lu Yu-ling, Vertreter General Sun Tien-yings in Nanking, welcher gestern infolge eines Irrtums von der Polizei verhaftet worden ist, wurde heute freigelassen. Man trifft jetzt Vorbereitungen, um die Angelegenheiten des Nankinger Büros von General Suns Armee zu ordnen.

Ausweise für chinesische Studenten in Japan

Nanking, den 6. Febr. (Central News) In Zukunft müssen die chinesischen Studenten, welche zum Abschluss ihrer Studien nach Japan fahren, eine Erlaubnis von der chinesischen Regierung einholen, um bei der Ankunft in Japan keine Schwierigkeiten zu haben.

In einem Erlass an die verschiedenen Provinzialabteilung für Unterrichtswesen schreibt das Unterrichtsministerium vor, dass alle Studenten, die nach Japan fahren, sich ein Zertifikat besorgen und sobald sie in einem japanischen Hafen ans Land gehen, das Zertifikat zwecks Registrierung usw. an den Superintendenten für chinesische Studenten in Tokio vorlegen.

In dem Erlass wird betont, dass eine grosse Zahl chinesischer Studenten kürzlich in Japan beim

schwiegene Spitznase hatte vielleicht das Versteck schon gerochen. Der See war hier am breitesten zwischen hüben und drüben.

Sie hatten beschlossen, einander ‚beinahe niemals‘ zu stören, es sei denn — gut. Siebelind war ziemlich verlässlich. Aber es kam auch vor, dass Dorothee irgendeinen zierlichen Wimpel hisste, indem sie, vollkommen gedankenlos, ein Tuch, einen Strumpf oder ein anderes zartansprechendes Ausrüstungsstück an einen Weidenzweig band . . . bloss damit es nicht weglöge.

Nun sass sie auf flachem Kissen in beschaulicher Stille vor ihren Büchern. Sie sah durch die Zweige hinüber. Ob er wirklich da drüben sass? Er muckte sich zeitweise niemals. Ein Duckmäuser und Worthalter. Auch wenn sie wimpelte. Sie musste schon rufen oder singen. Nein. Jetzt nicht. Ueberhaupt nicht. Erst die Arbeit. Sie seufzte und las.

Es war hier hüben wärmer als drüben; hier kam die Sonne an einer Stelle durch. Aber das gab hässliche zitternde goldweisse Flecken und Kringel auf ihren Händen und Armen, so dass sie gelegentlich den Mund auf die glatte, heisse Haut legen musste. Meist zog sie sich die Strümpfe aus, mitunter auch das Kleid. Ihre Haut brauchte viel Luft, um glücklich und dankbar zu sein. Sie stützte den Kopf und grub die Fingernägel in die Kopfhaut. Der Text sass schon. Natürlich längst. Das Lernen bereitete ihr niemals Schwierigkeiten. Auch das andere nicht. Gewiss, sie grübelte und konstruierte auch mal, aber nur, wenn sie müde oder unlustig war, oder wenn ihr die Rolle nicht lag. O, langweilig zum Sterben, ein Schmarren da, ein abscheulicher . . . aber wirksam, ein Reisser mit einer herrlichen Rolle. Alles Schlichte, Hellere, Holdschmerzliche und Menschliche lag ihr wundervoll. Ihre Melodie! Die Saftweide des Herzens, wie Siebelind das nannte. Damit sollte sie im Winter oder schon im Herbst anfangen — vielleicht auch mit etwas anderm, das schon von früher her sass — wenn . . . ja wenn —

(Fortsetzung folgt.)

Landen verhaftet oder zurückgesandt worden ist, da sie keinen ausreichenden Ausweis vorzeigen konnten.

Das Geschäftsjahr der China Merchants

Schanghai, den 6. Febr. (Central News) Die Einnahmen der China Merchants Steam Navigation Company im Jahre 1933 beliefen sich auf \$ 8 000 000 und zeigen gegenüber den Einnahmen von 1932 eine Verbesserung von \$ 2 000 000. Trotz des erhöhten Einkommens konnte kein Profit gemacht werden.

Wie man erfährt wird die Gesellschaft eine Anleihe zur Deckung der \$ 2 100 000 jährlichen Zinsen für die Schulden der Gesellschaft in Höhe von \$ 20 000 000 aufnehmen müssen.

Postverkehr mit Lastkraftwagen

Nanking, den 6. Febr. (Central News) Das Verkehrsministerium soll beschlossen haben, einen Lastkraftwagendienst für Postsachen und einen Passagierkraftwagendienst zu organisieren. In einem Erlass an die chinesische Postverwaltung in Schanghai bestimmt das Ministerium, dass die Einzelheiten betreffs der Kraftwagendienste dem Ministerium unterbreitet werden müssen, bevor eine endgültige Entscheidung gefällt werden wird.

Strassenbau

Changsha, den 6. Febr. (Central News) Von dem Nationalen Wirtschaftsrat trafen hier heute \$ 60 000 ein zur Deckung der Unkosten für den Landstrassenbau in Hunan.

Marschall Changs Stellung

Peking, den 6. Febr. (Reuter) Hiesige chinesische Kreise melden, dass die Ernennung Marschall Chang Hsueh-llang zum stellvertretenden Befehlshaber der Banditenunterdrückungsstreitkräfte in den drei Provinzen Hupeh, Honan und Anhul erfolgen wird, sobald eine Entscheidung über den Sitz seines Hauptquartiers getroffen worden ist. Hankau, Chengchow, Loyang und Hsinhsiang werden in diesem Zusammenhang genannt. Mit Ausnahme Hankaus liegen alle drei anderen Städte in Honan.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



IHRE SCHÖNEN ZÄHNE
SIND IHR STOLZ

WENN SIE
ZAHNSCHMERZEN HABEN UND SIE
DEN ZAHNARZT AUFSUCHEN MÜS-
SEN, SO NEHMEN SIE BIS DAHIN
2 QUADRONAL-TABLETTEN. RHEU-
MATISCHE ZAHNSCHMERZEN UND
GESICHTSNEURALGIEN VERTREIBT
MAN MIT

QUADRONAL

Verlangen Sie aufklarende Broschüren in Ihrer Apotheke

FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

**Heute
letzter Tag
unseres grossen
Jahres-Ausverkaufs**

E. LEE'S WARENHAUS
GEOR. 1897

**Ansprache v. Papens an die
französischen Reiter**
Die Soldaten des Krieges sind die besten
Vermittler des Friedens

Berlin, den 5. Febr. (Transocean K.) Während eines Dinners für die Teilnehmer am Berliner Reitturnier, welches von der deutschen Mannschaft gewonnen wurde und auf dem die französische Mannschaft ihr grosses Können zeigte, hielt Vizekanzler von Papen eine Rede an die ausländischen Mannschaften, welche Gäste des Union Klubs waren.

Von Papen sagte, dass das deutsche Volk über den Beschluss der französischen Regierung und der Armee ausserordentlich befriedigt war die besten Vertreter der bekannten Reiterschule in Samour zu entsenden. Samour ist nicht nur die Schule für die besten Reiter, sondern auch ein Platz, an dem Edelmut und Ritterlichkeit gepflegt werden. Frankreich und seine Armee sind glänzend durch die entsandten Reiter vertreten worden.

„Sie werden vielleicht über den militärischen Aufzug des Reitturniers überrascht sein“, sagte von Papen weiter, „dies ist jedoch nicht ein Ausdruck unseres Militärgelstes, sondern nur die Treue des deutschen Soldaten gegen seine Tradition, genau so wie Frankreich auf seine hervorragende Armee und den Heldenmut seiner Söhne stolz ist.“

von Papen betonte, immer wieder gefunden zu haben, dass nach Streitigkeiten und Missverständnissen die Soldaten am geeignetsten sind, sich wieder die Hände zu reichen. Er hoffe, dass auch dieses Reitturnier zu einer Verdichtung und Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern führen wird.

Zum Schluss erhob der Vizekanzler sein Glas auf die ausländischen Reiter und den Geist der „chevalier sans peur et sans reproche“, einen Geist, von dem er auch gern die Politiker erfüllt sehen möchte.

Die französischen Offiziere bei Hindenburg

Berlin, den 2. Febr. (Transocean K.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute die ausländischen Offiziere in einer Audienz, welche am dem bevorstehenden Berliner Internationalen Reitturnier teilnehmen werden. Der greise Präsident sprach sein Bedauern darüber aus, dass er nicht wie in den letzten Jahren dem Turnier beiwohnen könne.

Zur Gründungsfeder der Partei

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Alle Führer und Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei sowie die Jugendorganisationen werden am 24. und 25. Februar an den Gedenkfeiern zur Gründung der Partei teilnehmen. Die versammelten Parteibeamten und Führer der Hitler Jugend werden schwören: „Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchlich Treue und bedingungslosen Gehorsam gegen ihn und die von ihm ernannten Führer.“ Diesem Schwur wird die ganze Nation durch das Radio zuhören.

„Deutscher“ Staatsangehöriger

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Eine weitere architektonische Einzelheit wurde heute durch einen Erlass in den wachsenden Bau der neuen nationalen Einheit eingefügt, durch welchen die alten Bezeichnungen der Staatszugehörigkeit — wie Preusse, Bayer, Mecklenburger, Hamburger usw. — aufgehoben worden sind zugunsten einer einheitlichen „deutschen“ Staatsangehörigkeit. Der Erlass, welcher im Rahmen des eine Woche alten „Gesetz zum Wiederaufbau des Reiches“ herausgegeben wurde, überträgt das Recht der Verleihung des Bürgerrechts von den Statthaltern an den Innenminister.

Der Anwendungsbereich der „arischen Klausel“

Berlin, den 6. Febr. (Transocean A.) Reichsinnenminister Dr. Frick wandte sich in einem Rundschreiben an die Statthalter und höheren Regierungsbehörden gegen die Anwendung der „arischen Klausel“ im Wirtschaftsleben. Er wies daraufhin, dass die arische Gesetzgebung aus rassischen, staatlichen und politischen Gründen eine Notwendigkeit war, dass aber die Reichsregierung selber entschlossen ist, die Grenzen dieser Gesetzgebung zu wahren, die als arische Gesetzgebung respektiert werden muss, und diese Haltung wird zu Hause sowohl wie im Auslande verstanden werden, wenn man die Grenzen beachtet.

Weiter heisst es in diesem Brief, dass es absolut unberechtigt ist, die arische Klausel auf Gebiete anzuwenden, für die sie nicht bestimmt ist. Das gilt besonders für Privatunternehmungen, wo jede unnötige Einmischung unbedingt abgelehnt werden muss.

Befehl zur Auflösung sämtlicher monarchistischer Organisationen

Berlin, den 4. Febr. (Transocean K.) Auf Vorschlag des preussischen Erministers Göring befahl heute der Innenminister den Regierungen der Bundesstaaten, alle monarchistischen Organisationen sofort aufzulösen und eine Neubildung zu verbieten.

1000 RM Belohnung

München, den 3. Febr. (Transocean K.) 1000 Mark Belohnung wurde heute von der Staatsregierung für Informationen ausgetreten, welche zur Verhaftung des unbekanntes Attentäters führen, der am 28. Jan. 2 Schüsse in die Wohnung des Erzbischofs Faulhabers gefeuert hat. Sachverständige sagen, dass die geheimnisvollen Schüsse aus einer kleinkalibrigen Pistole kommen. Irgendwelcher Schaden ist nicht verursacht worden.

Anmerkung: Reuter wusste mit einer in solchen Angelegenheiten eigentümlichen „Voreiligkeit“ bereits vor einigen Tagen zu melden, dass der Verdacht nur auf einen Nazi fallen könne, und dass sich dadurch die an und für sich schon gespannten Beziehungen zwischen Vatikan und Reich weiter verschärfen würden. Angesichts der Tendenz solcher vergiftenden Meldungen kann es nicht wunder nehmen, wenn den ausländischen Korrespondenten zu Hause auf die Finger gesehen wird. Die Schriftleitung.

Konferenz der Luftverkehrsgesellschaften

Berlin, den 4. Febr. (Transocean K.) Reichskanzler Adolf Hitler empfing heute die Vertreter der 24 Luftverkehrsgesellschaften, welche sich hier zur 7. Internationalen Luftverkehrskonferenz zusammengefunden haben.

In einer kurzen Rede begrüsst der deutsche Führer die Gäste, denen später die schnellste Verkehrsmaschine der Welt „He 70“ vorgeführt wurde, von der die ausländischen Sachverständigen begeistert waren. Das „Ueberflugzeug“ startete kurz darauf nach Stuttgart und dann nach Sevilla als Zubringerflugzeug für den ersten regelmässigen Südatlantikflugdienst.

Eine zweite schwimmende Insel im Atlantik

Bremen, den 3. Jan. (Transocean K.) Die zweite schwimmende Insel inmitten des Atlantischen Ozeans als Stützpunkt für die Flugzeuge, gleich dem Schwesterschiff Westphalen, wird in Kürze in Dienst gestellt werden. Die Verhandlungen für den Aukauf des Motorschiffes „Schwarzenfels“ stehen dicht vor dem Abschluss.

Die nötigen Umbauarbeiten werden auf der Weser in der Nähe von Bremen ausgeführt werden, wo auch die Westphalen umgebaut worden ist. Dieser Umbau zeigt an, dass die Westphalen sich auf ihrem Posten bewährt hat, und die Gefahren eines Transatlantikfluges in Zukunft stark herabgesetzt worden sind.

Pilsudski Anwärter auf den Nobel-Friedenspreis?

Warschau, den 3. Febr. (Transocean K.) Der polnische Marschall Pilsudski ist von der Rechtsfakultät der Krakau Universität als Kandidat für den diesjährigen Nobel-Friedenspreis vorgeschlagen worden.

In einem Telegramm an den Nobelpreisausschuss erklärt die Fakultät, dass Marschall Pilsudski Nichtangriffspakte mit Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossen habe und dem Frieden in Europa grosse Dienste geleistet habe.

Der österreichische Gesandte nach Berlin zurückgekehrt

Wien, den 6. Febr. (Transocean A.) Der österreichische Gesandte in Berlin Tauschnitz, der nach

Wien gefahren ist, um über seine Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu berichten, hat angesichts der politischen Lage seinen hiesigen Aufenthalt abgekürzt und ist heutenacht wieder nach Berlin abgereist.

Ein neuer Staatskommissar in Danzig

Danzig, den 6. Febr. (Transocean A.) Von dem Senat Danzigs ist ein Staatskommissar ernannt worden, der an der Spitze des Stadtrates steht, um die prompte Durchführung der bevorstehenden Massnahmen zur Linderung der Not des Volkes und des Staates sicherzustellen, da der Stadtrat in seiner augenblicklichen Zusammensetzung nicht die Gewähr für eine prompte Durchführung gibt. Der nationalsozialistische Vorsitzende des Stadtrates Hans Eggert ist zum Staatskommissar ernannt worden.

Auf rätselhafter Weise explodiert

Hamburg, den 6. Febr. (Transocean A.) Der holländische Tankdampfer Sturmvogel, welcher mit Petroleum beladen, sich auf einer Fahrt von Amsterdam nach Stettin befand, explodierte 8 Meilen von Norderney entfernt. Von der Besatzung des Schiffes und dem Dampfer selbst ist nichts von den herbeigekommenen Rettungsbooten gefunden worden.

Dr. med. Y. K. Li
30. Strasse Nr. 49 Franz. Niederlassung,
Tientsin
Früher Assistent der Berliner Charité
unter Geheimrat Prof. Dr. Arndt
Spezialität: Haut- und Geschlechtskrankheiten
Sprechstunden: 7 — 11 Uhr abends
Telephon: 30662

Ein herrlicher, packender
Film aus den Urwäldern
Afrikas

**„Jungle
Killer“**

Der spannendste Film, der
je gedreht wurde

Heute um

Capito



3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

**Gaiety
Theatre**

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Gangster der Stadt gegen
Wildwester

The Great Decision

mit
**Bill Boyd
Dorothy Wilson.**

**International
Advertising
Service Co.**

Vermittlung von Anzeigen
aller Art in hiesigen
und ausländischen
Zeitungen und
Zeitschriften.

Tientsin Shanghai
P.O. Box 80 P.O. Box 2136

EMPIR

Heute um 5.30 u. 9.20



**GREATEST STAR
MERGER OF 1933**
— In this exciting story of
two brothers who share
the dangers — and the bliss —
— of a darling girl friend

**BARTHELME
SALLY ELLER
TOM BROWN**

**Central
Airport**